

Der Hönngger

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Freitag, 24. April 1987
Nr. 16
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Systematisches Gebaren

Systemveränderer ist nachgerade ein Schimpfwort, wenigstens bezogen auf solche, die dem Staatswesen an der Wurzel nagen wollen. Dabei wird Staat jeweils gleich gleichgesetzt mit freier Marktwirtschaft.

Wie man dazu kommen kann, diese Wirtschaft in Bausch und Bogen zu verwerfen, ist schon deshalb schleierhaft, weil Staaten, die ihr aus ideologischen Gründen abgeschworen haben, kommunistische also, den Wert privater Initiative einzusehen beginnen und in allerlei **Lockerungsübungen** machen, damit ihre verbürokratisierte, zentralgelenkte und «volkseigene» Wirtschaft wieder (etwas) auf Touren kommt. Dass ein schrankenloser Manchesterliberalismus auch nicht das ist, was einem Land, das im Untertitel den Begriff der Genossenschaft führt, wissen wir auch. Soziale Ungerechtigkeiten passen nicht in unser Klima. Es darf festgestellt werden, dass in der fast nicht durchbrochenen Regel bei uns ein sehr dichtgewobenes Netz an Sozialleistungen besteht, so dass man von sozialer und wirtschaftlicher Ausgewogenheit sprechen kann. Das System hat sich bewährt.

Retouche irgendwelcher Art sind sicher nicht verboten und (nicht zuletzt zeitbedingt) dann und wann auch angebracht. Wer solche vorschlägt in diesem pluralistischen Staat, muss sich des bestimmtesten nicht als Systemveränderer im Sinne von Staatsfeind anrempeln lassen. Auseinandersetzung, Diskussion und Meinungsfreiheit sind nicht nur auch, sondern tragende Komponenten der Politik.

Und zu ihr gehört auch die Fähigkeit, Kompromisse einzugehen, Zugeständnisse zu machen, nicht zuletzt: zu den Minderheiten Sorge zu tragen, sie nicht vor den Kopf zu stossen.

Im Zusammenhang mit der Wahl von Jean Clivaz zum PTT-Generaldirektor hat es indessen **harsche Kritik** abgesetzt. Sie ist auf den Nenner zu bringen, in diesem Fall sei vor den Welschen allzu sehr gekuschelt worden. Ums Verworgen habe es ein Romand sein müssen, in allererster Linie. Zweitens habe man auf das Parteibuch gesehen: ein Sozialdemokrat musste es sein. Dass er drittens dem Amt auch gewachsen sei, habe eine ganz untergeordnete Rolle gespielt. Kaum jemand ist über dieses Gebaren so aufgebracht wie der Publizist Oskar Reck, der in der «Weltwoche» von einem Skandal spricht. Und dabei habe Clivaz das Amt gar nicht gesucht, sondern es sei ihm förmlich aufgedrängt worden. Ein Theater sei das gewesen, eine Proporzgroteske, doch leider kein Einzelfall. Ob wir es in unserem «Land der geschmierten Abläufe» so weit gebracht hätten, «dass der Gerechtigkeit bereits Genüge getan ist, wenn partei- und regionalpolitisch die Rechnungen aufgehen»? Es ist von Parteieninzucht der Regierenden die Rede und von sogenanntem freiwilligen Proporz der Etablierten, der allerdings daran sei, sich zu erschöpfen.

Woher Reck diese «Hoffnung» schöpft? Noch ist die «Proporzionitis» auf einer ganz anderen Ebene noch «virulent»: Bei den Richterwahlen, was dem nicht (fest) parteigebundenen Bürger um so unverständlicher ist, als ja die Gewaltentrennung in einem Rechtsstaat auch mehr als nur ein Postulat ist.

Andrerseits: Wenn möglichst viele an wichtige Posten verteilt zum Zuge kommen, hat dies auch sein Gutes, unter anderem dies, dass verschiedene massgebliche Kräfte an der Verantwortung beteiligt sind und sich keine extremen und einseitigen Lobbies etablieren können.

Das Salzkorn der Woche

In einer Klappentext-Besprechung eines sehr guten Buches mit Streiflichtern zu altgriechischem Geschehen lässt der sehr renommierte Verlag folgende **Stilblüte** durchgehen: «Eine köstliche Selbstparodie des Klassischen Philosophen ist das augenzwinkernde Schlusslicht.» **Augenzwinkerndes Schlusslicht? Vielleicht nehmen auch Sie's nicht wörtlich und somit nicht tragisch, so wenig wie den «melancholischen Kaffee» von Lessing. Möglich aber ist, dass jemand ob der doch etwas gewagten Formulierung in schenkelklopfendes Gewieher ausbricht.** C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Schule heute

An die Eltern der zukünftigen Erstklässler!

Zum Schulanfang möchte ich Ihnen ein paar Hinweise und Gedanken, den Schulbetrieb in der ersten Klasse betreffend, mitgeben. Ich schicke voraus, dass es sich hier um sehr allgemein Gültiges handeln kann, da jeder Lehrer seinen Unterricht und Schulalltag individuell gestaltet. Ich darf aber versichern, dass auch er oder sie, der zukünftige Lehrer oder die zukünftige Lehrerin Sie frühzeitig über all das Neue, das auf Ihr Kind zukommt, orientieren wird. Ich werde später nochmals darauf zurückkommen, möchte es Ihnen aber jetzt schon wärmstens empfehlen: Scheuen Sie sich nicht, bei auftauchenden Problemen immer rechtzeitig mit dem Lehrer in Kontakt zu treten.

Ihr Kind wird am ersten Tag einen Stundenplan erhalten.

Er umfasst 16 Stunden, in der Regel zwei am Vormittag und zwei am Nachmittag. Da die Klasse in zwei Gruppen eingeteilt ist, wird der Vormittagsunterricht an Halbklassen erteilt. Das erfordert von Ihnen, als Eltern, einiges Entgegenkommen und auch ein gewisses Opfer, da Sie so mehr ans Heim gebunden sind und weniger frei über Ihre Vormittagsstunden verfügen können, weil Ihr Kind entweder noch daheim ist oder schon bald wieder nach Hause kommt.

Sie tun dies indessen für Ihr Kind und nicht für die Schule, ist es doch für unsere Erstklässler ein ganz gewaltiger Vorteil, in so kleinen Gruppen die ersten Lernprozesse zu vollziehen. Gerade die ersten Erfahrungen mit dem Lernen, und richtiges Lernen muss gelernt werden, ist für die spätere Schulzeit von grosser Bedeutung.

Der Unterricht in Halbklassen der Unterstufe, die sogenannte **Parallelisation**, ist ein wichtiges Privileg der Zürcher Volksschulen.

Ich habe in meinen Klassen die positive Erfahrung gemacht, dass Mütter sich organisieren und Kinder abwechslungsreich zum Zmittag einladen, sodass jede Mutter wenigstens einmal pro Woche einen «kinderlosen» Tag hat. Diese gegenseitige Hilfe schafft zusätzlich wertvolle Freundschaften.

In den Nachmittagsstunden sind die Kinder beider Gruppen zusammen. Ebenso im Turnen und im

Schwimmen. Die Klasse besucht wöchentlich eine Schwimmstunde, die durch einen ausgewiesenen Schwimmlehrer erteilt wird.

Im zusätzlichen Freifach der musikalischen Grundschule kann sich der Erstklässler, ebenfalls einmal pro Woche, seine ersten musikalischen Grundbegriffe erwerben. Während zweier Jahre kann er sich so auf fakultativer Basis für den Instrumentalunterricht vorbereiten.

Zu den Lehrgängen in Rechnen und Lesen möchte ich mich nicht weiter äussern, da dies Sache des jeweiligen Lehrers ist. Es wird aber bestimmt Fragen geben. Ich kann Sie daher nur immer wieder darauf hinweisen: **Fragen Sie!** Wenden Sie sich an den Lehrer!

Besuchen Sie den Schulunterricht!

Auch während des Schuljahres haben Sie Gelegenheit, Schulstunden beizuwohnen, nicht nur am traditionellen Examen. Es wird von uns Lehrern sehr begrüsst, wenn Sie sich für unsere Schule interessieren. Suchen Sie, wann immer möglich, das Gespräch mit dem Lehrer, es sind so schon manche Missverständnisse aus der Welt geschafft worden!

Was im Kindergarten bereits angefangen hat, nämlich das Lernen im Umgang mit anderen Kindern, das Sicheingliedern in die Gemeinschaft, wird nun immer mehr ein wichtiger Teil der Schulerfahrung. Sorgen Sie sich deshalb nicht allzusehr, wenn Ihr Kind einmal klagend oder gar weinend nach Hause kommt, weil es glaubt, ihm sei von Seiten seiner Kameraden Unrecht widerfahren. Auf dem Pausenplatz! Auf dem Heimweg!

Die Kinder sind jetzt immer mehr losgelöst von der mütterlichen und häuslichen Geborgenheit, sind nicht mehr einziger Mittelpunkt und müssen lernen, andere und deren Anderssein zu akzeptieren. Dies fällt oft schwer und muss gelernt sein. Das geschieht aber nicht immer reibungslos und endet oft in gegenseitigem Kräfteressen, eben auch in Schlägereien. Mit falscher Unterstützung tut man dem Kinde keinen Dienst, wir müssen ihm helfen, das Neue, das Andere zu anerkennen und zugleich seine Eigenständigkeit zu verteidigen. So wird es langsam in der Gemeinschaft seinen Platz finden und behaupten und sich zur eigenen Persönlichkeit entwickeln.

Für die Schulkommission des FDP 10 C.L.

Senioren-Vereinigung Höngg Halbtags-Wandergruppe

Am Dienstag, den 28. April 1987 beginnt und endet unsere nächste Halbtags-Wanderung in Watt bei Regensdorf. Wir treffen uns um 14.17 Uhr an der Bushaltestelle Watt. (Abfahrt mit dem Bus Nr. 85 ab Meierhofplatz um 14.00 Uhr).

Von Watt wandern wir zum Katzensee und nach Katzenrüti, wo **Kleinjogg** einst seinen Muster-Landwirtschaftsbetrieb führte. Weiter geht es auf der entgegengesetzten Talseite durch den Wald bis in die Nähe von Oberhasli. Ohne ins Dorf hinunterzugehen erreichen wir ein anderes Waldsträsschen, das uns gegen 16.30 Uhr bis nach Watt zurückführt.

Ein Kaffee im Restaurant Linde wird diesen hoffentlich angenehmen Nachmittag beschliessen. Rückfahrtmöglichkeiten sind: 16.42 Uhr, 16.48 Uhr, 17.52 Uhr, 18.11 Uhr usw.

Zu dieser leichten Halbtags-Wanderung möchten wir Sie, liebe Seniorinnen und Senioren ganz herzlich einladen.

Der Wanderleiter, H. C. Lavater

Aktiv im Alter Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

24. April: Diavortrag: Sechseläuten. Emil Baumann.

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr



Fotohaus
☎ 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Video-Bänder zu Top-Preisen!

Stabpuppe-Sunntig

Am Sonntag, 26. April, findet im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen der 1. der sechs vorgesehene Familiensonntage statt. Dazu konnte die bekannte Zürcher Puppenspielerin Elisabetha Bleisch gewonnen werden. Sie wird mit den anwesenden Kindern (ab 5 Jahren) und Erwachsenen Stabpuppen anfertigen.

Eine eigene Puppe herstellen, sie kleiden und schmücken, ihr einen Ausdruck verleihen, mit der Puppe immer vertrauter werden, – dieser Wunsch hatte wohl schon mancher.

Vielleicht traute man sich die Arbeit schlussendlich nicht zu, oder es fehlte das nötige Material zu deren Herstellung.

Am Sonntag, 26. April, ist Elisabetha Bleisch um 11.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum, und bringt neben Schachteln von Material sehr viel Erfahrung, Anregung und Ideen, auch die Fähigkeit mit, jedermann zum Anfertigen einer einfachen Stabpuppe zu ermutigen.

Um 12.30 Uhr steht das **Mittagessen** aus dem Rucksack auf dem Programm. Schon während dem Essen können Ideen für das Spiel am Nachmittag gesammelt und entwickelt werden.

Ab halb zwei Uhr hat dann jeder die Möglichkeit nach Gutdünken mit seiner Figur zu improvisieren und zu spielen, allein, oder zusammen mit weiteren Teilnehmern.

Elisabetha Bleisch ist Autodidaktin. Ihre Puppenspielkenntnisse hat sie neben der praktischen Tätigkeit in den Theatern ihres Bruders Hanspeter und Charly Schluchters durch Pantomimenunterricht, Atem- und Sprachausbildung sowie an einem Clownseminar vervollständigt.

In einer ehemaligen Schlosserei hat sie seit anderthalb Jahren ihr eigenes Atelier, wo sie Kurse im Puppenbau- und spiel durchführt.

Teilnahmegebühr am Stabpuppen-Sunntig: Fr. 5.— pro Person, inkl. Material.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Generalversammlung des Musikvereins Eintracht Höngg

Der Musikverein Eintracht Höngg freut sich, Sie, verehrte Ehren-, Frei- und Passivmitglieder, zur 106. ordentlichen Generalversammlung auf **Samstag, 2. Mai 1987, 19.00 Uhr im Saal des Restaurants «Mühllehald» in Höngg**, einzuladen.

Nach der Versammlung bietet sich Ihnen die Gelegenheit, mit Ihren Musikanten in einer gemütlichen Runde beisammen zu sitzen und ein wenig zu plaudern.

SKA-Höngg – Tips für erfolgreiche Ferien

Ferien sind – wer wollte das bezweifeln! – die schönste Jahreszeit. Und wer sie unbeschwert geniessen will, tut gut daran, sich sorgfältig darauf vorzubereiten. Schliesslich sind sie zu kostbar, als dass man sich jeden Tag aufs Neue über etwas ärgert. Vielleicht ärgern Sie sich, weil Sie den Zwischenstecker vergessen haben, weil der Taxi-Chauffeur partout Münz sehen will, weil Ihre Reisechecks nicht akzeptiert werden und weil Montezumas Rache ausgerechnet Sie trifft. Wenn dann auch noch Ihr Bakenzahn unten links aufmuckt, Ihnen die Brieftasche gestohlen wird und bei Ihrer Heimkehr die Wohnung ausgeräumt ist – ja, dann haben sie allen Grund, über Ihr Schicksal zu grollen.

Doch Missgeschicke dieser Art lassen sich vermeiden. **«plus Ferien 87»** erspart sie Ihnen: eine Broschüre mit vielen kompetenten Tips zur Reisevorbereitung, die Ihnen hilft, Ihren Feriengenuss zu verdoppeln. Jetzt kostenlos an unserem Schalter erhältlich. SKA-Höngg, Ihre Quartierbank

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 90 62

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



H. Fawer
Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01-56 57 00

Sanitäre Anlagen
W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel



Holzkohlen
Cheminée-Holz
Union Briquets, Heizöl
Transporte

Willy Huber

Zürich-Höngg
Büro Gsteigstrasse 3
Telefon 56 70 84

**Ihr Schuhmacher
in Höngg**

Josef Beyeler

Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



**Veranstaltungen des Vereins
3.-Welt-Laden Höngg**

Wie jedes Jahr haben wir auch diesen Frühling wieder einige aktuelle Veranstaltungen organisiert. Für den interessierten Besucher sind diese Abende selbstverständlich kostenlos. Auf Ihren Besuch freuen wir uns.

Freilandeier, warum?

Dienstag, 5. Mai, 20.00 Uhr

Ostern ist vorbei. Und damit auch das Thema Ei vom Tisch? Längst haben wir unsere überzüchteten Batterie- und Bodenhaltungshühner dazu gebracht ihre Legetätigkeit unserem Konsumverhalten anzupassen. Ostern ist nun mal halt nicht dann, wenn die Hühner naturgemäss am meisten Eier legen. Für die KAG, die Konsumenten Arbeitsgruppe zur Förderung tierfreundlicher und umweltgerechter Nutzung von Haustieren, ist aber noch etwas ganz anderes wichtig. Eben die tierfreundliche und umweltgerechte Haltung der Tiere. In unserem Fall oft belächelt als «glückliche Hühner». Ob die Freilandhaltung wirklich lächerlich ist, und welche Bedeutung sie für die schweizerische Landwirtschaft hat, zeigt unser Film und Vortragsabend.

Eritrea - Befreiungskampf/Entwicklung/Kindheit

Donnerstag, 21. Mai, 20.00 Uhr

Zweieinhalb Jahre nach der grossen Hungersnot in Äthiopien und Eritrea herrscht keine akute Nahrungsmittelknappheit mehr in Eritrea. Doch das Elend von damals hat tiefe Narben hinterlassen. Das SUKE (Schweizerisches Unterstützungskomitee für Eritrea) leistet seit 1977 wichtige Entwicklungsarbeit in diesem fast vergessenen Land. Heute unterstützt das SUKE den Wiederaufbau des Landes und unterhält spezielle Unterstützungsprojekte für behinderte Menschen. Unser Referent, der Arzt **Toni Locher** war mehrere Male in Eritrea, zuletzt im März 87. Er wird uns die neuste Entwicklung, die Probleme und die Zukunft dieses Landes kompetent vortragen können.

Reisen in der 3. Welt

Dienstag, 9. Juni, 20.00 Uhr

Viele Länder der 3. Welt setzen auf den Tourismus, aber nur die wenigsten haben etwas davon. Meist sitzen die Touristen in internationalen Hotelketten, gebucht von grossen Reiseveranstalter aus Europa und den USA. Die Gewinne fliessen zurück ins Mutterland des Unternehmens. Was bleibt ist eine grosse Auslandabhängigkeit und eine angeschlagene wenn nicht zerstörte Kultur des Entwicklungslandes. Aber auch der Alternativtourist bringt seine Probleme mit sich. Der Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung sieht, dass er sich mit seiner Arbeit auf einer Gratwanderung befindet. Einerseits die Probleme, die der Tourismus für die Länder der 3. Welt bringt. Andererseits möchte der Arbeitskreis niemanden vom Reisen abhalten. Das Kennenlernen von anderen Kulturen kann unseren Horizont erweitern und unter Umständen sogar für eine bessere Völkerverständigung beitragen. Der Arbeitskreis hat Richtlinien ausgearbeitet, wie sich ein Tourist verhalten kann, dass es gut ist für ihn aber auch für das Gastland. Neben dem Vortrag zeigen wir an diesem Abend auch noch einen Dokumentarspielfilm über den Tourismus in Mexiko.

Wo?

Alle Veranstaltungen finden im katholischen Kirchengemeindezentrum an der Limmattalstrasse neben dem Hallenbad Bläsi statt.

Ihr Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Die Veröffentlichung Ihres Geburtstages und die Gratulation im «Höngger» soll nicht einfach eine «Rubrik» sein, die wir nur einfach so eingeführt haben! Ihnen allen wollen wir damit zeigen, dass wir an Sie denken, liebe Hönggerinnen und Höngger. Aber auch, dass wir uns mit Ihnen freuen, wenn es Ihnen gut geht, dass wir aber auch mit Ihnen tragen und helfen möchten, wenn Altersbeschwerden und Sorgen Sie drücken.

Der Höngger Blumengruss am Festtag soll Freude bringen. Wir hoffen sehr, dass es uns gelingt, Sie alle an Ihrem grossen Tag fröhlich zu stimmen. Unsere allerbesten Wünsche begleiten Sie auf dem Weg durch das neue Lebensjahr. Gottes Segen sei mit Ihnen.

Geburtstag feiern:

25. April

Frau Verena Bühler, Limmattalstr. 380; 85 Jahre.

27. April

Frau Dora Dinkelmann, Ackersteinstr. 128; 85 Jahre.

28. April

Herr Gottlieb Maurer, Riedhofstrasse 78; 80 Jahre.

Wir wünschen Ihnen einen frohen Festtag, einen Tag, der Ihnen viel Schönes und Gutes bringt.

**Frauenverein und
Quartierverein Höngg
und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»**

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wylder

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



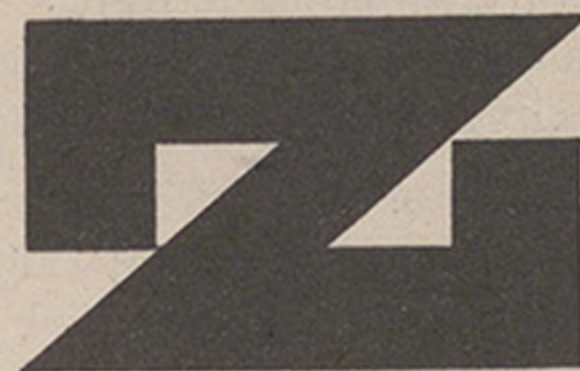
**Brillen +
Kontaktlinsen**

- ★ Barometer
- ★ Feldstecher
- ★ Lupen
- ★ Höhenmesser
- ★ Kompass
- ★ Hygrometer
- ★ Thermometer
- usw.

Ihr Optiker in Höngg

Optik Götti

8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 189
Telefon 01/56 20 10



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Baugeschäft

für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung, Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich



BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/44 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Nachfolger von Hermann Brandes:



Spenglerei, Sanitäre Anlagen,
Reparatur-Service.

Lehrling gesucht!

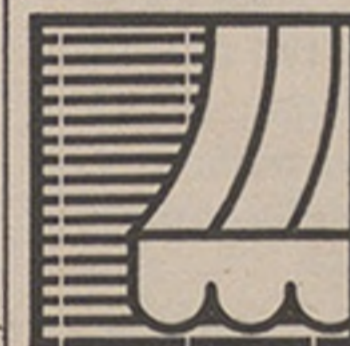
Werkstatt Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**Schreinerei/
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

Reparaturen
und Service

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren,
Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen
Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung



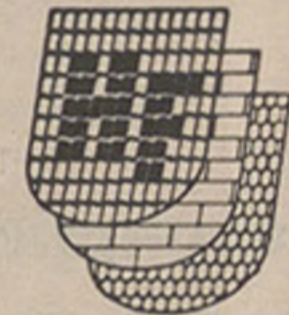
**Furrer & Co.
installiert seit 1924**

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66 / 67

Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41

Textilgeschäft
Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4
**Wäsche, Mercerie
Blusen, Wolle**



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

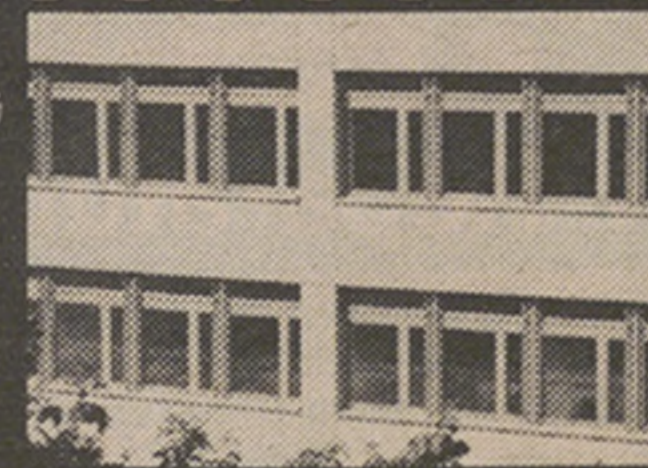
Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



**Alle
Schreinerarbeiten
Auffrischen
von Möbeln
Fensterbau**



JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 22 00



Der Grünewald-Altar

(E.M.) Vor manchem Jahrzehnt, ungefähr um 1955, wünschte unser Winterthurer Freund Hans Reinhart ins Elsass zu fahren.

Der berühmte Dichter und als Verdeutscher von Claudel-Honeggers «Johanna auf dem Scheiterhaufen», Strawinskis «Geschichte vom Soldaten» oder Maeterlinck-Debussys «Pelléas et Mélisande», aus der Reinhart-Familie mit Oskar, dem Bildersammler und Werner, dem Mäzen, gefeierter Musiker, war ein sehr bescheidener, stiller Künstler. Er nahm uns auf seine Reise mit, damit wir sozusagen das Ganze ein wenig organisierten. Das war übrigens bei seinem Charakter sehr einfach: er war mit allem zufrieden. Also stiegen wir in den geräumigen Wagen, den der jahrelange Chauffeur Kull aufs geschickteste über die französisch-schweizerische Grenze steuerte. Niemals gab es einen Unfall, nie eine Behinderung. – Wir erinnern uns nicht mehr des Wochentages mitten im Sommer. Jedenfalls langten wir vor dem Museum in Colmar an und fanden es durch ein hohes Eisengitter verschlossen. Der eine hatte sich auf den anderen verlassen, doch Hänschen, wie wir ihn zärtlicher Weise nannten, war überhaupt nicht auf die Idee gekommen, vorher zu telefonieren. Derartige lag nicht im Bereich seiner Gedankengänge.

Was war zu tun?

Jetzt hatten wir in Aktion zu treten. Wir gingen um die Abzäunung herum und erblickten einen Herrn, der nachdenklich dand. Wir fragten ihn sogleich, was man wohl tun müsse, um einen Hauswart, einen Sekretär, jemand von der Direktion zu erreichen. Wir seien Schweizer, geradewegs hier angelangt, und der alte Herr im Wagen wollte so gern den Altar sehen. Jener zögerte einen Moment, worauf wir sagten: «Wir sind keine Touristen, die nur neugierig sind. Der Herr ist Hans Reinhart aus Winterthur, dessen Bruder Oskar Sie sicher dem Namen nach kennen. Auch würde es ihm nicht auf eine gute Donation ankommen (das Wort der Sponsoren existierende noch nicht), wäre man ihm gefällig.» – «Was», erwiderte der Angeredete «Hans Reinhart»? Nun, ich selber bin der Direktor! Zufällig ging ich hier vorbei, habe alle Schlüssel bei mir, und welche Freude, einen so illustren Gast einzulassen.» Schon winkten wir Hänschen, welcher ausstieg, – der Direktor verneigte sich, öffnete das Eisentor und danach die Eingangstür ins Museum.

Wenige Minuten später standen wir vor dem Altar. Möglicherweise haben einige ihn einmal in Original gesehen. Wir jedenfalls waren von der «Auferstehung» betroffen wie noch nie. Bilder ziehen ja entweder den Betrachter in sich hinein oder treten auf ihn zu, wie beim «Garten» Anthony Greenes in Rotterdam der hinter der sitzenden Dame aufgerichtete

Herr auf schiefer Ebene auf uns zuglitt, unauffällig, gewaltsam, und wie beim in unserer Wohnung in Höngg «To heaven» eine golden Gewandete zu verlassen scheint, ins Zimmer hineinzugehen, uns zu umfassen. Ganz im Gegensatz dazu aber ist bei Matthias Grünewald der Aufwärtsschwebende ein Wink, ihm zu folgen. Er verlässt keineswegs den Rahmen und die Leinwand. An beides ist er nicht gebunden, er fordert den ausserhalb Befindlichen vielmehr auf, es ihm gleichzutun, sich ihm anzuschliessen, seinem «Ruf» zu gehorchen. Auch wenn wir glauben, dass der Maler durchaus bewusst (oder unbewusst?) sichtbar, fühlbar, spürbar selber in seinem Werk aufging, wenn er – wie sonst schon Künstler – nicht den Pinsel führte, sondern dieser seine Hand (ihn), bleibt doch unabweislich beim Hinschauenden die Empfindung, ein lebender Mensch auf dieser Welt sei allein nie in stande gewesen, die geschilderte Wirkung zu erzielen.

Auf welche Summe der Scheck lautete, den der Direktor erhielt, vermögen wir nicht anzugeben. Freund Reinhart, sensibel und ansprechbar, äusserte sich nicht zu seinem Eindruck. Heute, weit über 20 Jahre nach seinem Hinscheiden, dünkt uns ganz natürlich, jene Fahrt zur «Auferstehung» zu beschreiben. Wir sind nie wieder in die Elsass Gegend gekommen. Uns dünkt, solche Augenblicke im eigenen Dasein sind unwiederholbar.

Biotechnologie: Dürfen wir alles, was wir können?

(EPD) Die Gentechnologie kann man nicht generell mit Ja oder Nein beurteilen. Dies stellt Dr. Hans-Peter Schreiber, evangelischer Studentenpfarrer an der Uni Basel, in einem Interview fest, welches das «Reformierte Forum» am 23. April veröffentlicht. Nach Schreiber haben die moderne Biologie und Medizin ein äusserst reichhaltiges und differenziertes Instrumentarium zur Technisierung menschlicher Lebensprozesse geschaffen. Angesichts der daraus resultierenden Folgeprobleme müssten wir Menschen verantwortlich zu unterscheiden lernen zwischen dem, was sinnvollerweise technisch realisiert werden solle und was nicht. Die Wahrung menschlicher Würde und Freiheit werde uns nur dann gelingen, wenn wir die Vielfalt wissenschaftlicher und technischer Errungenschaften in eine umfassende Ordnung der Humanität zu integrieren vermögen, in der nicht der Mensch zunehmend der technischen Zivilisation und ihren Anforderungen angepasst wird, sondern umgekehrt die Wissenschaft und Technik selber zu einem Mittel zur Humanisierung gemacht werden.

Die CVJM/F-Jungschar Züri 10 stellt sich vor

Viele Höngger wissen immer noch nicht, dass es in Höngg eine Jungschar des CVJM/F gibt. Wir möchten hiermit diese Gelegenheit benutzen und uns Ihnen vorstellen.

Der Beginn

Der **Christliche Verein Junger Männer (CVJM)** wurde in England zur Zeit der Industrialisierung und deren sozialer Probleme im Jahre 1844 gegründet. Das Ziel des Gründers **George Williams** war es, die jungen Männer Londons und der ganzen Welt zu Jesus zu führen.

Die Bewegung wuchs in den englischsprachigen Ländern und auf dem europäischen Festland rasch an. In Paris, im Jahr 1855, schlossen sich die CVJM-Vereine der verschiedenen Länder zum **CVJM-Weltbund** zusammen und gaben sich eine gemeinsame Grundlage für ihre Arbeit (Pariser Basis). Unter den Teilnehmern der damaligen Konferenz befand sich auch der erste Schweizer CVJM-Sekretär **Henri Dunant**, der spätere Gründer des Roten Kreuzes.

Auch die Ursprünge des **Christlichen Vereins Junger Frauen (CVJF)** liegen im England des letzten Jahrhunderts. Im Jahre 1855 gründete **Lady Kinnaird** in London ein Wohn- und Ausbildungsheim für junge Frauen. Ihr Ziel war es, Mädchen auf die soziale Arbeit im christlichen Sinn und Geist vorzubereiten. Unabhängig davon begründete **Emma Robarts** zur gleichen Zeit Gebetsgruppen mit dem Ziel, Christus für die jungen Frauen und diese für Christus lebendig zu machen. Nach dem Vorbild des CVJM schlossen sich die beiden Frauen 1876 zum CVJF zusammen.

1894 lud England alle CVJF-Nationalverbände zu einer Konferenz ein, an der der **CVJF-Weltbund** gegründet wurde.

Die **Weltbünde von CVJM und CVJF** bilden zusammen die grösste nichtstaatliche Jugendorganisation der Welt. Sie umfassen ungefähr 23 Millionen Mitglieder in rund 90 Ländern. Die beiden Organisationen sind wohl eigenständig, gemeinsam aber ist ihr Ziel, den jungen Menschen für Jesus zu gewinnen, und ihre Interkonfessionalität.

Die Jungschar – ein Arbeitsgebiet des CVJM/F

Die Jungschar ist die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/F. Sie setzt im Alter von acht Jahren ein und will den jungen Menschen mit Körper, Seele und Geist ansprechen und ihm das Evangelium näherbringen.

Gemäss dieser Zielsetzung streben wir eine ganzheitliche Arbeitsweise an. Kinder und Jugendliche sollen die biblischen Geschichten altersgemäss mit Kopf, Herz und Hand erleben können.

Dazu gehören Pioniertechnik (Arbeit mit Blachen und Seilen), 1. Hilfe, Orientieren, Werken, Basteln, Spiel und Sport.

Um der Entwicklung der Kinder möglichst gerecht zu werden, sind sie in geschlechtergetrennten Altersgruppen von sechs bis zehn Mitgliedern zusammengefasst, die von einem/r in Leiterkursen ausgebildeten Führer/in betreut werden.

Die Jungschararbeit ist stark quartier- oder gemeindebezogen und findet innerhalb von wöchentlichen Zusammenkünften (**Samstag = Jungschitag**), Lagern und Kursen statt.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter und einige vollzeitliche Jugendsekretäre sind verantwortlich für die Leiteraus- und Weiterbildung der Jungschar. Finanziert wird die ganze Jungschararbeit durch Mitgliederbeiträge der Abteilungen, Aktionen (Zeitungssammeln, Weihnachtsverkäufe) und freiwillige Spenden.

Die CVJM/F Jungschar Züri 10

Die Jungschar Züri 10 wurde anfangs 1985 durch den Zusammenschluss der schon länger bestehenden Jungscharen von Höngg (**Fürstei**) und Wipkingen gegründet. Unser Einzugsgebiet erstreckt sich über die Quartiere Höngg und Wipkingen, sowie über die Gemeinde Oberengstringen.

Die CVJM-Jungschar umfasst heute 40 Jungschärler in sechs Gruppen und neun Leiter, die CVJF-Jungschar zwanzig Jungschärlerinnen in drei Gruppen und acht Leiterinnen. Kinder können in dem Jahr, in dem sie acht Jahre alt werden, bei uns eintreten. Falls Sie mehr über unsere Jungschar wissen wollen, Ort und Zeit der Zusammenkünfte usw., setzen Sie sich doch bitte mit den untenstehenden Verantwortlichen in Verbindung.

Wir stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

Für die Mädchen: Maja Zweifel-Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon 01/57 87 70, tagsüber auf folgender Nummer zu erreichen 01/830 24 25).

Für die Knaben: Stefan Sieber, Bombachstrasse 1, 8049 Zürich, Telefon 01/56 71 84.

Noch etwas «Begriffskunde»: In der Umgangssprache nennen wir den CVJM/F einfach «Cevi», die Jungschar kurz «Jungschü».

Falls Sie oder Ihr Kind Interesse an unseren Programmen haben, so möchten wir alle Interessierten ganz herzlich einladen am nächsten **Samstag, 25. April, um 14.15 Uhr auf den Pausenplatz des Schulhauses Bläsi** zu kommen. Dort habt Ihr Gelegenheit die Führerinnen, Führer und alle anderen Jungschärlerinnen und Jungschärler kennenzulernen.

Diplomverleihung an der Hotelfachschule Belvoirpark

57 erfolgreiche Absolventen konnten am 16. April 1987 im Zunfthaus zur Meisen den begehrten Leistungsausweis der Hotelfachschule Belvoirpark des Schweizer Wirtverbandes entgegennehmen. Die Diplomierten haben eine Unternehmensschulung absolviert, die sich an neusten Management-Erkenntnissen orientiert, dennoch aber den Werten traditioneller Gastlichkeit verpflichtet bleibt. Dahinter steht das Credo des Schweizer Wirtverbandes, dass ein hoher Ausbildungsstandard wesentlicher Garant ist für das von Qualität und Leistungswillen geprägte Markenzeichen des Schweizer Gastgewerbes.



RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92
Schreinerei · Glaserei · Fenster- und Küchenbau
Reparaturen · Innenausbau

Ihr Schuhmacher
im Quartier
bürgt für gutes
handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller

Limmattalstrasse 210

Neue Adresse!

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 7.30–12.00 und 13.45–18.00
Samstag geschlossen



HELMUT GRIEBEL MALERGESCHÄFT

Werkstatt:
Brunnwiesenstrasse 53
8049 Zürich

- Renovationen
- Tapezieren
- Plastische Wandbeläge
- Dekorative Arbeiten

Telefon 56 61 51 und 53 69 41



Wir malen
die Welt etwas
schöner...



**gebr. kneubühler
malergeschäft**
limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51



Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmatstrasse 246
Telefon 56 83 50

Winterthurerstrasse 495
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



**UVELTZ
OPTIK**

Am Zwielpplatz
Limmatstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber
W. Herensperger

Ihr Spezialist für **BRILLEN**
Brillengläser

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen – grösste Auswahl
Schiessbrillen – Champion
Optische Instrumente



**K. Härtsch AG
Baugeschäft**

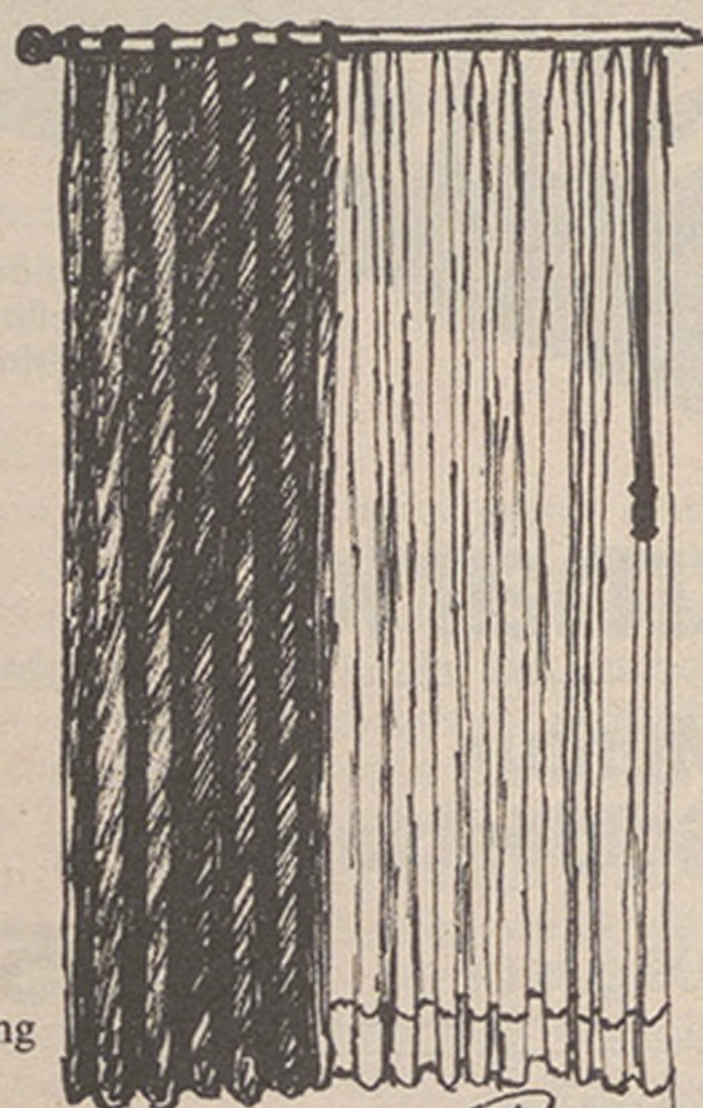
**Neubauten
Reparaturen**

**Umbauten
Renovationen**

Gsteigstrasse 31
8049 Zürich

Telefon 01 56 72 66
oder 01 56 26 91

Spann- und Auslegeteppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche
Heimberatung
auch abends
und samstags
nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz



Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenstern, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG 8001 Zürich
☎ 251 42 13



**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57



Livio Bandera
Gipsergeschäft

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/44 30 54



**teppichhaus
bodmer**

Limmatstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslegeteppiche
Bodenbeläge

Reparaturen von:

**Türschlösser-Zylinder
Sicherheitsrosetten
Einbruchsicherungen
Fenstergitter, Briefkasten**

Th. E. Vollenweider
Mech. Schlosserei
Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13

pneu pegoma ag

Spezialangebote Frühling 87

**Rufen Sie uns an!
Wir bieten mehr!**

Rufen Sie uns vorher an, wir garantieren Ihnen eine
Reifenwechselzeit von längstens 30 Minuten.

01 56 84 40

Samstag geöffnet

Am Wasser 55, 8049 Zürich

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.



**Direktverkauf
Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**

auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,
Lättliroste, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und
Zustelldienst.

Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik M. Juchli

Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeteppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.

Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62



Teppich-Discount

**Spannteppiche
Orientteppiche
Vorhänge**

Bodenbeläge 2+4 m

Grosse Auswahl — Beste Qualität — Tiefste Preise

Teppich- und PVC-Resten

laufend 50-70%



TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität — Tiefste Preise»



**Stadtspital Waid
Zürich**

effizient — freundlich — gepflegt

**Interessiert Sie
ein Wochenend- resp.
Feiertagsdienst?**

Für den Ablösedienst in unserem Büro der Notfall-
Aufnahmestation suchen wir Mitarbeiterinnen. Voraus-
setzungen wären Erfahrung mit Büroarbeiten sowie die
Bereitschaft, mit EDV zu arbeiten.

Interessentinnen melden sich bitte bei Frau Margrit Singh,
Telefon 366 22 11.

Stadtspital Waid, Personaldienst, Tièchestr. 99, 8037 Zürich

Willkommen im Waid

JETZT:

**STEUERN SPAREN
MIT DOMINO***

* DOMINO, die steuerbegünstigte, ganz nach
Ihren Wünschen und Möglichkeiten anpassbare
Vorsorge-Police der Rentenanstalt:

- einfach
- flexibel
- gut verzinst

* Nehmen Sie jetzt mit uns Kontakt auf!

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Emil Zuberbühler,
Bahnhofstrasse 104, 8001 Zürich, Tel. 01/211 07 73

Joseph H. M. Reinaerts **Luciano Zambon**
Staffelstrasse 102 Am Wasser 121

5430 Wettingen 8049 Zürich
Telefon 056/26 36 44 Telefon 01/56 93 48

Urs Blattner

Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen,
Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

ballettschule

Ervina Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.

Klassisches Ballett.
Rhythmische Gymnastik.
Riedhofstrasse 357
8049 Zürich-Höngg

**Neue
Kurse**

Tel. 01/56 86 61

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Aktion

Tomme Vaudoise

statt 1.70
Stück nur **1.40**

Aktion

Brie Royale
aus Frankreich

statt 2.40
100 g nur **1.95**

Frischprodukte-Markt

Spargeln

aus Frankreich
weisse, superzarte

Ø 22 mm +
kg nur **6.90**

**Toni-
Joghurt**

Frucht - Vital - Kleie

180 g Glas
statt —.85
nur **— .60**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Sheba 6 Sorten
Vollnahrung für Katzen
statt 1.20
nur **1.—**

**Merkur
Goldenblack**
500 g nur **6.95**

Doppeldouche
4 Sorten
statt 4.50
300 g **3.95**

Femina
Slip-Einlagen
Deo + normal
25 Stück nur **1.95**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Lipton Eistee
1 Liter nur **— .95**

Cyndarella
Isotonic light
Sportsdrink
1 Liter nur **1.30**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

«In»niges

Welcher Mann kennt nicht den gelegentlichen imperativen Stoffseuffer seiner Frau, jetzt müsse er sich endlich eine neue Hose (kann durch ein x-beliebiges anderes Kleidungsstück ersetzt werden) kaufen; «so» könne er nicht mehr herumlaufen. Und welche Frau kennt nicht die Ausrede des Mannes, die Hose sei noch recht, es sei ihm wohl drin, und ergo brauche er keine neue. Solche Sturheit ist natürlich nicht nach dem Geschmack der Mode(diktat)oren. Und **die Mode** ist bekanntlich so übermächtig, dass sie meistens auch über solche siegt, die ihr zu erliegen keinen Drang haben: Jede Saison muss Neues her, und dass auch der Adam jeden Tag ein neues Hemd mit anderer Krawatte oder Fliege oder gar nichts über die Heldenbrust zu stülpen hat, lernt man auch im Fernsehen. Dass am alten Hängen eine Tugend ist, hat man bis jetzt selten gehört und schon gar nicht gelesen. Doch da sehe ich nun die Reklame für einen Schuh, der als Lieblingsding gelobt wird, das einem je länger je stärker ans Herz wachse, ein Ding, das mit fortschreitendem Alter immer besser werde. Ein Pendant zum Qualitätswein. Jahr für Jahr habe man mehr Freude mit und an diesem Schuh, bis man sich von ihm nicht mehr trennen könne.

Sollte diese Philosophie «in» werden, dann war der Glossist mit seiner Mentalität der Zeit schon lange voraus.

Kennen Sie China? fragte mich neulich einer. Ich musste verneinen. Er tat erstaunt: Wie wollen Sie dann die ostasiatischen Verhältnisse beurteilen? Die zu beurteilen liege mir fern. Doch der andere konnte und kann es. Tat es aber nur kurz, streifte Tibet, wo er auch war. Tipptopp, sagte er, wirklich ein «hochaktuelles Erlebnisprogramm» habe er da genossen. Für etwas über siebentausend Schütz, sei ihm dann per Saldo über 10 000 gekommen, habe sich aber gelohnt. Sein Horizont sei jetzt weiter. Jetzt sei er dann geographisch und weltpolitisch «voll in». Vollpension habe er gehabt, zum Teil in Erstklasshotels, fast so gut wie in Europa. Tjaha, und die Chinesische Mauer. Läck ihm! Da habe er erfasst, wieso die Chinesen das Pulver erfunden hätten. Die sind im Kommen, sagte er, da solle ich nur mal aufpassen. Sichersicher, sagte ich, um meine Ruhe zu haben und etwas neidisch zu sein, dass ich finanziell nicht so aus dem vollen schöpfen kann wie der Neuchinese, der sein(en) Pulver im trocken hat.

Erfreulicher Ballett-Abend in Oberengstringen

Lieber *Jean Deroc*, in Deiner Laufbahn hast Du Dich nicht nur als vortrefflicher Solotänzer bewährt, als stimmiger Choreograph und Animator: unvergessen bleiben Deine Gesamtkunst-Aufführungen in der nicht mehr benutzten Kirche in Königsfelden mit Mysterienspielen aus der biblischen Geschichte und dem Mittelalter. Du hast auch durch Deine zahlreichen Vorträge (mit Demonstrationen, von West nach Ost bis zum fernsten Indonesien) viele neue Freunde als Ballettomane gewonnen, in dem Du ihnen die Geschichte des Balletts nahe brachtest. So ist begrüssenswert, wenn Du und *Dein Schweizer Kammerballett*, nun 20 Jahre bestehend, im *Gemeinde-saal Zentrum Oberengstringen* als Veranstaltung der *Schweizerischen Bankgesellschaft Zürich Hönegg* zwei Stunden mit Tanzspielen bietest, die überwiegend auf Musik unserer Komponisten beruhen und von unseren Choreographen geleitet sind. Andreas Vollenweiders «Memories» (Choreographie von dem mitwirkenden Oded Harari) ist da eine Szenenfolge von der Kindheit über die Jugend bis zum Kampfspiel, wobei alle Beteiligten jene Lebensfreude ausstrahlten, die in unserer pessimistischen Zeit kaum gefragt ist, und der wir so dringend bedürfen.



Des kürzlich verstorbenen Armin Schibler «Quatuor pour quatre femmes» ist vielleicht das nachdenklichst stimmende Werk des Abends, wobei das Tonbild der Saxophone (Ivan Roth-Quartett) wesentlich zum Erfolg beitrug. Drei pas de deux (Musik von Chopin, Albinoni, dem Aargauer Peter Mieg) variierten zwischen Klassischem und Modern Dance, wobei Gabriela Jenk und Galina Gladkova Charme mit technischem Können vereinigten, während in Mieg's «Carnevale Veneziano» die ganze Truppe die verschiedensten Aufgaben zu bewältigen verstand. Die drei allegorischen Tänzerinnen (neben der Gladkova Monika Lindner und Betti Lakfalvi) beschworen bezaubernd die Mythe von Paris (Paco Serre) und seinem Apfel-Entscheid, der zum berühmten Krieg um Troja führte. Noch andere Namen wären anzuführen, doch da sie alle das gleiche Niveau hatten, könnten wir einfacher sagen, dass die Präsenz der jeweils Beteiligten eine Begabung ist, die uns besser zusagt als kühle Perfektion. In jedem Fall scheint uns die Durchbrechung einer Konzert-Reihe durch solche «Alternative» höchst erfreulich.

(E. M.)

Nachwuchstalente gesucht!

Auch die grossen Showstars haben einmal klein angefangen. So machten zum Beispiel Paola, das Trio Eugster, Peach Weber, Michel Villa usw. die ersten Auftritte an Nachwuchs-Veranstaltungen.

Seit rund acht Jahren organisiert die «Show Szene Schweiz», (eine Organisation bestehend aus Showbusinessaffendern, Agenten, Schallplattenproduzenten, Journalisten, aktiven Künstlern usw.) vier Mal pro Jahr im «Bernhard Theater» «Sprungbrett»-Veranstaltungen, in Zusammenarbeit mit Radio- und Fernsehen DRS. Am Montag 25. Mai findet das nächste «Sprungbrett» statt, in welchem wiederum eine Anzahl Nachwuchssänger, Musikgruppen (nur Unterhaltungsmusik), Artisten usw. die Möglichkeit erhalten, sich in einer öffentlichen Veranstaltung einem fachkundigen Publikum vorzustellen. Teilnahmeberechtigt sind nur Amateurlünstler und Artisten, die ihren Wohnsitz in der Schweiz haben, im Alter von 16 bis 30 Jahren.

Rudolf Th. Gloor
GOLDSCHMIED
NEBEN DER POST HÖNGG, TELEFON 56 65 70

Ab Freitag, 1. Mai bis Montag, 11. Mai bleibt das Geschäft geschlossen.

Wertschriftenbesitzer haben gute Gründe, zu uns zu kommen.

Wertschriften sollte man nicht nur haben, sondern auch im Auge haben. Oder im SBG-Wertschriftendepot. Dann achten wir für Sie auf sichere Aufbewahrung, auf alle Termine, auf pünktliche Gutschriften. Darf es Ihnen unser Berater erklären?



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Vorschau auf das Sechseläuten 1987

1. Der Reiterball

Festlicher Auftakt des Sechseläutens ist seit langer Zeit jedes zweite Jahr der Sechseläutenball am Samstag. Er wird im Auftrage des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs (ZZZ) in der Regel im Grand Hotel Dolder durchgeführt und jedesmal von einer anderen Zunft organisiert. In den Zwischenjahren findet seit geraumer Zeit der Reiterball statt. Für 1987 ist die Organisation der **Reitergruppe der Zunft Hönegg** anvertraut worden. Präsident des Ballkomitees ist **Reiterchef Jakob Kubli**. Weitere Mitglieder sind Dr. Rudolf Gwalter, Ernst Geering, Alfred Kunz sen., Alfred Kunz jun., Peter Mugglin und Hans Stocker. Mit grossem Einsatz haben diese Reiter den Ball vorbereitet. Dank geschickter Werbung und dank der Solidarität der Hönegger Zünfter, welche die Anstrengungen «ihres» Ballkomitees mit einem Gross-Aufmarsch honorieren werden, konnte Reiterchef Jakob Kubli schon vor Wochen eine Rekord-Teilnehmerzahl melden. Der grosse Saal des Hotel International in Zürich-Oerlikon ist ausverkauft. Vorbildlichen Quartiergeist beweisen erneut die Musikantinnen und Musikanten der «Eintracht». Trotz ihrer enormen Belastung am Sechseläuten-Montag haben sie sich bereit erklärt, das Ballprogramm im International durch ein rassiges Konzert zu bereichern.

2. Der Jubiläums-Kinderumzug

Vor 125 Jahren, am Sechseläuten 1862, wurde erstmals offiziell ein Jugendumzug durchgeführt. Damit wurde das Sechseläuten zum eigentlichen **Frühlingsfest der ganzen Stadt**. Die heutige Form, mit Umzug und Verbrennen des Bööggs, verdanken wir nicht allein den Zünften, sondern zum grossen Teil der Zürcher Jugend des 18. und 19. Jahrhunderts. Mit «Buebezügli», Schiessen, Trommeln und mit dem Anzünden von Strohmännern auf Holzhaufen wurde damals der Frühlingsbeginn gefeiert. Die Knaben des Kratz-Quartiers (Fraumünster) kreierte die zur Tradition gewordene Form des Bööggs (ein mit Feuerwerk gefüllter Schneemann). Der Jubiläums-Kinderumzug weist einige Besonderheiten auf. Im Gegensatz zur gewohnten Praxis wird er bei jeder Witterung durchgeführt – bei ganz schlechtem Wetter eventuell auf verkürzter Route. Der traditionelle Kinderball im Kongresshaus wird durch eine Festveranstaltung ersetzt. Verschiedene Künstler werden die Kinder unterhalten. Drei neue Gruppen werden den Jubiläums-Umzug besonders beleben: Junge Zünfter von Hottingen stellen «Jogeli sött go Birlu schüttle» dar, Schüler aus dem Engadin präsentieren die Brunnenzene aus «Schellenursli» und ein Wagen zeigt die **Alphütte aus dem Heidi-Buch**. Neu ist auch, dass im Kinderumzug ein niedlicher «Kinder-Böogg» mitgeführt wird.

3. Die Hönegger Zünfter

Um 15.15 Uhr besammeln sie sich auf der Hohenklingenstrasse, Spitze beim Zwielfplatz. 15.45 Uhr marschiert die Zunft von der Mühlehalde zum Schwert. Im Zug der Zünfte sind die Hönegger an 22. Stelle, hinter der Zunft zur Letzi und vor der Zunft zu den Drei Königen. Diesmal ist es höchst unwahrscheinlich, dass die Hönegger mit den Riesbächlern, welche sehr ähnliche Kostüme tragen und ebenfalls das Rebwerk darstellen, verwechselt werden. Die Zunft Riesbach feiert das 100jährige Bestehen und darf deshalb direkt hinter der privilegierten Weggenzunft marschieren. Der diesjährige Ehrengast der Zunft Riesbach war am Sechseläuten 1985 Star des Umzuges. Ungewollt verursachte er damals einen gewaltigen Rückstand auf die Marschtabelle. Hoffentlich haben die Riesbächler daraus gelernt und sperren ihn in eine Kutsche mit einem Vollblut-Gespänn. Es wäre wirklich schade, wenn die Hönegger mit ihrem ranggleichen Ehrengast den Sechseläutenplatz erneut erst nach 18 Uhr erreichen würden.

4. Daten aus dem offiziellen Programm

Kinderumzug am Sonntag
Der Abmarsch erfolgt pünktlich um 14.30 Uhr. Die Spitze des Umzuges befindet sich an der Löwenstrasse, Höhe Schützengasse.

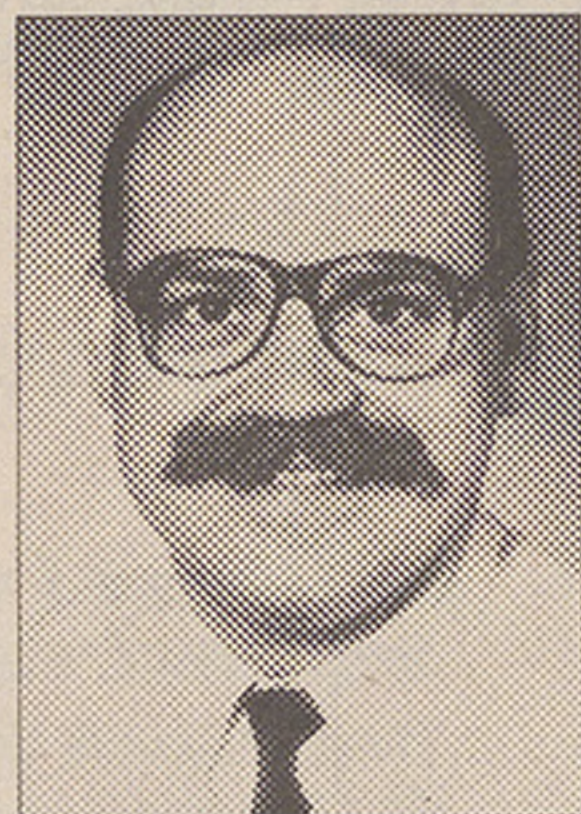
Zug der Zünfte am Montag
Der Zug formiert sich an der unteren Bahnhofstrasse und deren Nebenstrassen. Die Spitze des Umzuges befindet sich an der Löwenstrasse, Höhe Schützengasse. Der Abmarsch erfolgt punkt 15.30 Uhr.

Sitzplatzverkauf für beide Umzüge
Letzter Tag: Freitag, 24. April 08.30 bis 16.30 Uhr. Hauptgebäude der Schweizerischen Kreditanstalt, Eingang Seite Bahnhofstrasse und Zigarren Dürr, Bahnhofplatz 6. Restliche Karten werden Samstag und Sonntag 25./26. April, ab 11.00 Uhr durch Wache AG beim Brunnen am Paradeplatz und am Limmattquai (hinter Kantonspolizeiposten Rathaus) verkauft.

Albert Kägi

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL Das aktive Kongress-Hotel

Tel. 01/840 25 20 Telex 825888



Ihren Feierabend feiern wir mit Ihnen zusammen.

Abends um 5 kommen auch wir so richtig auf Touren. Dann trifft man sich bei uns in der Swing Swing Pub Bar. Das fährt so richtig ein. Da fährt man richtig ab.

Ab 17.00 Uhr geht's los bis um 2.00 Uhr in der Früh.

Mit Ihrem Gastgeber
Helmut Hanisch

Dancing
4 Restaurants
Kegelbahnen
Chinderparadies
am Sonntag



Neu Weltneuheit * Premiere * Achtung * Neuheit * Weltneuheit * Premiere * Achtung * Neuheit

Furttaler Ausstellung 30.4.-3.5.1987 Regensdorf



Wir zeigen als erste Maserati Biturbo SI mit Einspritzung. Weltneuheit.



Citroën AX als erste in Zürich. Neu. Echt revolutionär.



Daihatsu Charade. Neu. Premiere.

SICHERHEIT	✓
QUALITÄT	✓
BERATUNG	✓
SERVICE	✓
GARANTIE	✓
PREIS	✓

auto dällikon

Langwiesenstrasse 18 · 8108 Dällikon · Telefon 01 - 844 48 44

Schreib- und Textstudio Höngg

Erfolg — dank richtigem Deutsch...

Pfiffige, zündende Texte — massgeschneidert auf Ihre Bedürfnisse! In richtigem Deutsch...

Schreib- und Textstudio Höngg

Erika U. Vögeli Postfach 250 8049 Zürich-Höngg Telefon 01 / 56 52 48

Wer hilft uns?

Bonny (Pudel) und ich sind gezügelte! Von der Regensdorferstrasse 84 zum Rütihof — aber glücklich sind wir dort nicht! Bonny vermisst ihre Hundefreunde und ich die Herzlichkeit «unserer Höngger».

Wir suchen eine 2- bis 3-Zimmerwohnung in der Nähe unserer «alten Heimat»; per 1. Oktober 1987, evtl. früher.

Telefon 56 30 42 (ab 18 Uhr) Bonny und Barbara

Flughafbeck

Steiner

* Sonntag geöffnet

Bäckerei Konditorei Confiserie

wo wir zu finden sind

Höngg bei der Tramhaltestelle Wartau Limmattalstrasse 276 ☎ 56 77 16

Flughafen * Airport-Shopping Plaza ☎ 816 35 43 und Abflughalle Terminal A ☎ 816 35 10

Wipkingen Ecke Rosengarten-/Lehenstrasse. ☎ 42 27 20

Römisch-katholische Kirchgemeinde Heilig Geist Zürich-Höngg

Wir laden alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchgemeinde freundlich ein zur

Kirchgemeinde-Versammlung

auf Montag, den 4. Mai 1987, 20.00 Uhr in den Saal unseres Pfarreizentrums, Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

Traktanden:

1. Abnahme der Rechnung 1986
2. Wahl eines Ersatzmitgliedes der Kirchenpflege
3. Orientierung über den Vertrag mit der Pfarrkirchenstiftung
4. Verschiedenes

Die Rechnung liegt ab 24. April 1987 während der ordentlichen Bürozeit im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt sind alle in der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich-Höngg wohnenden röm.-kath. Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 20. Altersjahr vollendet haben und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind.

Zürich, 23. April 1987 Die Kirchenpflege

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrossetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Sauna Biosa Rütihof-Höngg Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

Solarium

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. 56 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Vorschau auf die Arbeit des Kantonsrates

Am 4. Mai wird das neugewählte kantonale Parlament erstmals zusammentreten und einen neuen Präsidenten wählen. Wenn alles normal verläuft, wird der LdU dieses Amt in der Person von Robert Hux beanspruchen. Als 1. Stellvertreter wird Hermann Hauser (FDP) seinen Stuhl einnehmen, während der 2. Vizepräsident noch unbekannt ist.

Erstmals in der Geschichte des Kantons wird dieses Parlament eine äusserst knappe grüne Mehrheit aufweisen, da neben der Grünen Partei auch die SP, Teile der CVP, des LdUs und der EVP diese Linie vertreten. Ja sogar bei der FDP gibt es vereinzelte Mitglieder, die vom WWF, VCS und anderen Umweltschutzorganisationen bei ihrer Wahl unterstützt wurden.

Für mich steht die Frage im Raume, wie das neue Parlament den Erwartungen der Wähler gerecht werde. Wird eine noch grössere Polarisierung die Lösungen unserer Umweltprobleme verhindern oder wird es möglich sein, rein sachlich an die Arbeit zu gehen?

Ich hoffe sehr, dass sich der zweite Weg beschreiben lässt. Hier besteht eine grosse Chance für unsere Zukunft. Es wird möglich sein, ohne Arbeitslosigkeit

alle Umweltprobleme durch einen gewissen Verzicht, gesetzliche Einschränkungen (ohne diese wird es leider nicht zu machen sein, doch ein allzu straffes Korsett führt unweigerlich zu Aggressionen), und vor allem durch technische Verbesserungen zu lösen. Innovationen sind heute gefragt wie nie zuvor. Ich denke an den Katalysator, das Elektromobil, den Wasserstoffantrieb oder neuartige Heizanlagen, Abgaswäschanlagen, Filteranlagen, die Förderung von Fernwärme aus Abwärme usw. usw. Zu machen ist viel — und Lösungen werden wir finden, weil wir uns der misslichen Situation bewusst sind. Aber wird die breite Bevölkerung mittun? Ich hoffe es, auch wenn die neuesten Energieverbrauchszahlen (+2,2%) eine andere Sprache sprechen. Lösen werden wir die Probleme nur, wenn hemmende Ideologien und Vorurteile über Bord geworfen werden und wir alle am gleichen Strick ziehend, etwas uneigennütziger wie bis anhin das grosse Ziel — «eine intakte Umwelt» — vor Augen halten. In diesem Sinne hoffe ich auf das neue Parlament und freue mich mitzuwirken. Alle jenen, die mir durch ihre Stimme zum Mandat verholfen haben, möchte ich herzlichst danken.

H. U. Frei-Huber, Kantonsrat LdU

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Kurzbericht von Gemeinderat Werner Furrer SVP

Diskussion um VBZ-Steuererhöhung. An seiner ersten Sitzung nach den Frühjahrsferien vom Mittwoch, 22. April, hatte der Gemeinderat zu der von der Exekutive angekündigten VBZ-Steuererhöhung Stellung zu nehmen.

Die vom Stadtrat auf den 1. Juli 1987 angekündigte VBZ-Steuererhöhung veranlasste einige Parlamentarier der SP, Poch, LdU und der Grünen mehrere Vorstösse einzureichen, welche die angekündigte Steuererhöhung verhindern sollten. Der Stadtrat beantragte eine Steuererhöhung, weil er befürchtet, dass wegen dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Stadt und der damit verbundenen Investitionen, der vom Kanton vorgeschriebene Deckungsgrad von mindestens 65% nicht mehr eingehalten werden kann und damit die Stadt den Anspruch auf die kantonalen Beiträge verlieren würde. Max Munz (LdU) wünschte in einer Motion, eine Neudefinierung des Kostengrades. Er verlangte, dass das Verhältnis zwischen dem selbst erwirtschafteten Ertrag und dem Aufwand der laufenden Rechnung als Kostendeckungsgrad gilt. Christoph Hug (GP) forderte in seiner Motion, dass die Kosten, die den VBZ infolge von Behinderungen durch den Privatverkehr entstünden, für die Errechnung des Kostengrades vom Aufwand in Abzug zu bringen sind. Franz Schumacher (SP) ersuchte in einem Postulat den Stadtrat 1987 auf eine Steuererhöhung zu verzichten. Ernst Gräub (Poch) verlangte ebenfalls, dass der Stadtrat

auf die angekündigte Steuererhöhung zurück komme und dem Gemeinderat eine neue Vorlage mit nur 65% Kostendeckungsgrad vorlege. Bruno Kammer (SP) ersuchte den Stadtrat, beim Kanton mit einer Behördeninitiative die Streichung der entsprechenden Paragraphen des Lastenausgleichsgesetzes zu beantragen. Der Stadtrat lehnte die Entgegennahme aller Vorstösse ab. Er war aber bereit die Motion von Max Munz als Postulat entgegenzunehmen. Eine Neudefinierung des Kostendeckungsgrades wäre sowieso unnötig, da gute Aussichten bestehen bis 1990 den Verkehrsverbund zu verwirklichen und damit auch das Gesetz über die Staatsbeiträge für die Verkehrsbetriebe der Städte Zürich und Winterthur mit der 65%-Klausel hinfällig würde. Ferner verwies der Stadtrat, dass eine Neudefinierung des Kostendeckungsgrades die Zustimmung des Kantons brauche und machte den Rat gleichzeitig darauf aufmerksam, dass der Kantonsrat eine Behördeninitiative bereits abgelehnt hätte.

Die Diskussionsrunde eröffnete Werner Furrer SVP, der dem Stadtrat zugestand, dass er sicher nicht leichtsinnig eine Tarifierhöhung vornehmen will. Er erinnerte ferner daran, dass vor wenigen Jahren die Stimmberechtigten des Kantons einem Kostendeckungsgrad von 65% zugestimmt hätten und dieser somit gesetzlich verankert sei. Es könne und dürfe nicht vorkommen, dass dieses Gesetz einfach ignoriert werde und man den Volkswillen einfach umdrehe.

Einfacher bezahlen.



Das SKA-Salärkonto plus macht vieles sicherer. Mit den eurocheques und der ec-Karte sind Sie in ganz Europa in den meisten Hotels, Restaurants und Geschäften herzlich willkommen. Diese bargeldlosen Zahlungsmittel machen also unabhängiger und sicherer. Bei Ihrer SKA-Niederlassung gibt man Ihnen gerne Auskunft über diesen Service für SKA-Salärkonto plus Kunden.

SKA-Salärkonto plus



8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Telefon 01/56 16 60.

Sauber. Sparsam.



jetzt aber erdgas!

für Dachstockausbauten



Karl e. Isler ag

Bläsistrasse 17 8049 Zürich-Höngg Telefon 56 88 48

Die enormen Forderungen an die VBZ kosten ihren Preis und eine Leistungsverbesserung sei eben nicht gratis. Gerade wer eine leistungsfähige VBZ befürwortet und wer es mit dem Umweltschutz ernst meine, müsse auch bereit sein den notwendigen Preis dafür zu bezahlen. H. Diem (CVP) kritisierte die Haltung derjenigen Parteien die nur Forderungen stellen aber eben nicht bereit seien, dafür auch einen angemessenen Preis zu bezahlen. Es käme ihm vor wie Zechprellerei wenn nur gefordert werde ohne Bereitschaft zu zeigen für die Forderungen auch die Verantwortung zu übernehmen. Irene Müller (SP) verurteilte die beherrschenden Werte von H. Diem. Ch. Hug (GP) wehrte sich gegen die Argumentation seiner Vorredner und meinte, der öffentliche Verkehr werden zu wenig gefördert obschon von 370 Kreuzungen deren 340 mit Vortritt für das öffentliche Verkehrsmittel ausgestattet sind. Ebenso stellte er die Behauptung auf, dass die Umrüstung von Autobuslinien auf Trolleybuslinien keine Mehrkosten verursachen würde.

Andreas Honegger (FDP) verfocht die Theorie, dass die Spiesse für den öffentlichen und den privaten Verkehr gleichlang gemacht werden müssten und für jede Leistung die erbracht werden muss auch ein entsprechender Preis zu bezahlen sei.

Erika Welti (EVP) setzte sich dafür ein, dass die Tarifierhöhung um ein Jahr zu verschieben sei und dann im nächsten Jahr klarere Fakten in Bezug auf die effektiven Kosten zur Verfügung stünden.

Ch. Spiess (NA) bemerkte, dass die Gesetze einzuhalten seien und der Kanton der Stadt Zürich sowie so nichts schenken würde (wer schenkt schon etwas wenns um Geld geht?). Er teilte aber auch die Meinung der bürgerlichen Ratsseite, dass eine Tarifierhöhung nicht zu umgehen sei. Das Schlusswort am Ende der Debatte gehörte Stadtrat Dr. J. Kaufmann, der mit einigen launigen Zitaten die Notwendigkeit einer Tarifierhöhung vertrat.

Bei den Schlussabstimmungen wurden ausser einem Postulat von Bruno Kammerer (SP) das eine Behördeninitiative verlangte alle Vorstösse äusserst knapp überwiesen. Für Überweisung stimmten die SP, der LdU, die Poch, Teile der EVP und NA sowie die GP.

Als Auswirkung der Motion Munz wird nun der Gemeinderat die sozialen Belastungen zur Verbilligung nicht mehr der VBZ sondern über die Stadtkasse zu budgetieren und abzurechnen haben, so dass die Mehrkosten durch den Steuerzahler zu berappen sind. Ebenso dürften sich die Verhandlungen über den Tarifverbund erheblich erschweren wenn nicht gar verunmöglichen.

Eine Reihe weiterer Postulate wurden dem Stadtrat überwiesen die alle mit Forderungen wie Verlängerungen von Bus- und Tramlinien sowie mehr Komfort und bessere Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten zum Inhalt hatten. Wer die Mehrkosten übernimmt kümmerte die vorherigen Befürworter für eine Ablehnung der Tarifierhöhung nicht.

Nachdem bereits eine Initiative der Städte Zürich und Winterthur im Kantonsparlament keine vorläufige Unterstützung fand und der Unmut über die Forderungen der Stadt im Kanton offen zu Tage getreten ist, darf man auf die Reaktion des Kantonsrates gespannt sein, die sicher nicht zu gunsten der Stadt ausfallen dürfte.

Tarifierhöhungen sind immer unangenehm; aber solange mehr Forderungen gestellt werden, sind sie leider unumgänglich und schlussendlich war es ein klarer Volksentscheid, dass der Kostendeckungsgrad der VBZ 65% betragen muss.

Verlieren wir als Parlament nicht an Glaubwürdigkeit, wenn nun dieser Volksentscheid einfach vergessen wird und dadurch unserer Demokratie ein Tiefschlag, wie ich meine, unter die Gürtellinie versetzt wird.

Flèche Wallonne: Leclercq vom RV Höngg grossartiger Solosieger!

(K.K.s.) Der 25jährige und in seinem vierten Profijahr stehende Jean-Claude Leclercq, welcher seit seinem 16. Altersjahr dem RV Höngg angehört, gewann die 51. Flèche Wallonne im Stile eines grossen Champions. Nach seinem sensationellen Überraschungssieg in der französischen Strassenmeisterschaft 1985, ist dieser Sieg sein zweiter, überwältigender Grosserfolg.

An der zweitletzten, der 14 Steigungen aufweisenden, 245 km langen und harten Durchhalteprüfung, überraschte Leclercq seine fünf Fluchtgefährten Criqueüilion, Göltz, Roche, Madiot und Watson aus 4. Position durch einen mutigen und entschlossenen Antritt. Was die TV-Zuschauer von diesem Moment an erlebten, ist selbst durch einen Hitchcock-Thriller, kaum an Spannung zu überbieten. Vorn der entfesselte «Höngger» aus Urdorf und hinter ihm der verzweifelt nachjagende Favorit Claude Criqueüilion, welcher sich ebenfalls noch absetzen konnte und an der unendlich lang scheinenden 800 Meter langen, 19-prozentigen Schlusssteigung Sekunde um Sekunde aufholte. Seine ganzen Kräfte mobilisierend, konnte aber Jean-Claude dem bekannt starken Finisseur Criqueüilion widerstehen. Mit 26 Sekunden Vorsprung überquerte er als triumphaler Solosieger die erlösende Ziellinie.

Zu diesem grandiosen Sieg gratuliert der RV Höngg seinem neuen Idol Jean-Claude Leclercq herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Glück in diesem rauen und harten Metier!

Leclercq's Bestätigung beim 73. Lüttich-Bastogne-Lüttich

(K.K.s.) Nur 4 Tage nach seinem überzeugenden und die Radsportwelt ins Staunen versetzenden Solosieg in der Flèche Wallonne, konnte Jean-Claude Leclercq seinen Erfolg durch den ausgezeichneten 10. Platz bei Lüttich-Bastogne-Lüttich bestätigen.

Wiederum startete ein über 200köpfiges, hochkarätiges Profifeld zur ältesten Radclassique von Belgien. Strassenweltmeister Moreno Argentin überlistete die sich gegenseitig überwachenden grossen Tenöre, Roche und Criqueüilion und überspurtete sie auf den letzten Metern.

Die These, dass ein Rennen immer erst auf dem Zielband entschieden ist, bestätigte sich einmal mehr, denn nur drei Kilometer vor dem Ziel, hatten der Ire und der Belgier noch einen scheinbar uneinholbaren Vorsprung von 40 Sekunden auf den späteren Sieger!



Belle Hair

COIFFURE

Telefon 56 19 56

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung

Frühling
Ein neuer Schnitt
Ein neuer Farbton?
Wir beraten Sie gerne.

Inge Fischer
und Mitarbeiterin

Gratis-Parkplätze
Rüthhofstrasse 15

Am Ostermontag kehrte Jean-Claude Leclercq von seinem sehr erfolgreichen Belgientrip in seine Wahlheimat zurück. Auf dem Flughafen Kloten bereiten ihm seine Kameraden vom Radfahrer-Verein Höngg, mit Blumen, Transparenten, Treichel- und Trommelklängen, einen überaus herzlichen und spontanen Empfang.

Stellungnahme der Sektion Zürich des FSAI zur neuen Bau- und Zonenordnung

FSAI – Schweizer Architekten

Als Verband freischaffender Architekten nehmen wir im jetzigen Zeitpunkt nur zu einigen wesentlichen Punkten der neuen Bau- und Zonenordnung Stellung.

Mit dieser soll eine qualitative Veränderung der Stadt, hin zu mehr Wohnlichkeit und gesunden Lebensbedingungen, erreicht werden. Ein Vorhaben, dem wir voll und ganz zustimmen können. Ob dies allerdings gelingen wird, hängt leider nur zu einem ganz kleinen Teil von der neuen Bauordnung ab, da die Lösung der hängigen Probleme von Luft, Wald und Verkehr zum grössten Teil durch andere Faktoren bestimmt wird.

Bei einer Betrachtung unseres Stadtbildes stellen wir fest, dass demselben kollektive Räume von hoher Qualität wie z.B. Alleen, Boulevard's und Plätze, als Zeichen einer bewussten Planung unserer Zeit, vollständig fehlen.

In der neuen Bau- und Zonenordnung vermissen wir jedoch in dieser Richtung weisende Ideen. Ebenso erfährt in ihr auch die wichtige Koordination der planerischen Belange mit den angrenzenden Agglomerationsgemeinden keine Berücksichtigung. Trotzdem Zürich gebaut ist, sollte die neue Bauordnung

nicht nur eine «Stadt-Umbau-Ordnung» darstellen, sondern ebenso eine «Stadt-Neubau-Ordnung». Dies vor allem für Baugrundstücke, auf denen sich architektonischer Gestaltungswille unserer Zeit in qualitativ guten Neubauten ausdrücken kann und jene Stadtteile in denen städtebauliche Ideen als Ausdruck der Gegenwart verwirklicht werden können. Gerade solche Möglichkeiten werden durch die starren Strukturen der neuen Bau- und Zonenordnung verhindert. Es fehlt ihr ganz eindeutig die Flexibilität.

Ein weiteres Element zur Verbesserung der baulichen Qualität von Zürich, dem in der neuen Bauordnung zu wenig Beachtung beigemessen wird, sehen wir in der Bausektion des Stadtrates als **Bewilligungsbehörde**. Ihr fehlt neben der vor allem baujuristischen Beurteilung von Baugesuchen, eine stärkere Gewichtung von architektonischen und städtebaulichen Elementen.

Das bedingt ein Mitentscheiden anerkannter Architekten, sowie die Öffentlich-Erklärung von Verhandlungen und Beschlüssen der Bausektion, um so einen Nachvollzug zu gewährleisten.

Leider erhalten wir freischaffenden Architekten und mit uns die bauwilligen Auftraggeber einen etwas bitteren Vorgeschmack der neuen Bauordnung, durch ihre Voranwendung mit übergeordneter Stellung zur noch bestehenden.

Da eine solche Voranwendung nur dort zum Tragen kommt, wo die neue Bauordnung der bestehenden restriktiver gegenüber steht, werden durch die Kumulation der beiden die architektonischen Möglichkeiten auf Jahre hinaus sehr stark eingeschränkt und somit die Auftraggeber verunsichert.

Aus den vorgangs dargestellten Gründen hoffen wir, dass die Überlegungen des FSAI bei der Überarbeitung der neuen Bau- und Zonenordnung berücksichtigt werden.

Pelzmodesalon Albert Zirn

Modellist
Nerzspezialist

- **Modische Umgestaltung**
Den «lieben, alten Pelz» dank neuer Schnitt-Technik in ein leichtes Modell zeitgemässer Modeströmung umwandeln.

- **Fachgerechte Pelzreinigung**

- **Reparaturen**

- **Übersommerung im Kühlhaus**

NB Bis spätestens Ende Juni
Aufträge für Umarbeitungen und
Reparaturen überbringen.

Voranmeldung erwünscht

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Am Wasser 157
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 92 77

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr



Ein Prominenter «Zeltler» in Höngg

Über die Ostertage hat der wohl prominenteste Jass-Experte der Schweiz, Gottfried Egg, auf dem Högger Berg «gezeltet».

Anlass war eine Zusammenkunft von Jassfans im allgemeinen und Göpf Egg's Freunden im besonderen. Dass bei rund 20 Personen eines der üblichen Camping-Zelte nicht reichte, liegt auf der Hand. Und von «Zelten» im bekannten Sinne kann natürlich auch nicht die Rede sein. Die zwei benötigten Zelte wurden von der Firma Zweifel Pomy Chips AG Göpf Egg zur Verfügung gestellt. Dies im Rahmen einer Zusammenarbeit auf dem Werbesektor; die «Zweifel Jass-Chips» werden seit kurzem von Göpf Egg und Jürg Randegger, seinem ebenfalls sehr bekannten Partner aus der TV-Sendung «Samschtig-Jass» durch die Aussage «Zweifel Chips sind immer Trumpf» besonders nett empfohlen.

Am Anlass auf dem Höggerberg konnte Göpf Egg unter anderem auch prominente Jasser und Jasserinnen begrüßen. So sah man die ehemaligen Schweizer Jassmeister Wurm und Ardielli sowie die Siegerin der Sporthilfe-Jassmeisterschaft, Frau Claudia Dietiker. Weil die TV-Sendung «Samschtig-Jass» kürzlich zur populärsten Sendung erklärt worden war, konnte unter den eingeladenen Gästen auch der Redaktor der Sendung, A.P. Müller, bemerkt werden. Er gewann dann sogar einen der ausgesetzten Preise.

Göpf Egg und seine Freunde verbrachten bei uns einige sehr schöne, geruhsame Jass-Stunden; es ist wahrlich eine exklusive Art für Auswärtige, Ostern in Höngg zu feiern.

Göpf Egg mit seiner Freundesgruppe vor Zweifel Party-Zelten



Die Gewinnerin des Sporthilfe-Jass-Turniers, Frau C. Dietiker, hat auch in Höngg zu den Siegern gehört.



Überlebt unser «Schwimmen» und Baden für Ältere?



Seit Jahren führt die reformierte und katholische Kirchgemeinde Höngg in der Schulschwimmanlage Vogtsrain das Schwimmen und Baden für Ältere durch. Dies im Wissen, dass es gerade für ältere Menschen sehr wichtig ist, dass sie noch genügend Bewegung haben. Nachdenklich stimmt jedoch, dass unsere Schwimmgruppen an den Mittwoch-Nachmittagen immer kleiner werden, obwohl alle Statistiken sagen, dass es immer mehr ältere Menschen gibt. Wenn man bedenkt, dass das Schwimmen zu den besten Mitteln gehört um möglichst lange beweglich und fit zu bleiben und dass es ebenso erwiesen ist,

dass diese Trainingsart das Herz, den Kreislauf und die Muskulatur stärken, so sollte man doch glauben, dass möglichst viele Leute davon Gebrauch machen. In den letzten Semestern hatten wir in allen 4 Gruppen noch total 42 bis 51 Teilnehmer. In jüngster Zeit sind die Anmeldungen jedoch auf ganze 32 Kursteilnehmer zusammengeschumpft. Da wir von unsern Schwimmern und Schwimmerinnen einen sehr bescheidenen Semesterbeitrag von nur 40.— Franken verlangen, inklusive einer Unfallversicherung, und unsere 4 Schwimmgruppen von gut ausgebildeten Schwimmleiterinnen betreut werden, ist der Interesserrückgang kaum verständlich.

Für unser Schwimmen und Baden hängt von der Teilnehmerzahl nicht zuletzt das Überleben ab, denn wenn die Gruppen zu klein werden, rutschen wir immer mehr in die roten Zahlen ab. **Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohner von Höngg und Umgebung ab 55 Jahren!**

Die Schulschwimmanlage Vogtsrain ist an diesen Nachmittagen nur für uns reserviert und wird auf 28 Grad erwärmt. Unsere Schwimmgruppen sind:

Gruppe 1	Schwimmen für Anfänger von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr
Gruppe 2	Schwimmen für Ungeübte von 14.30 Uhr bis 15.00 Uhr
Gruppe 3	Schwimmen für Fortgeschrittene von 15.00 Uhr bis 15.30 Uhr (Erlernen neuer Schwimmarten und Spiele)
Gruppe 4	Freies Schwimmen und Baden von 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Wasserturnen)

Den Schwimmleiterinnen ganz herzlichen Dank

für die grosse Geduld und die abwechslungsreichen Lektionen. Wir freuen uns auf jeden Mittwoch... und Schwimmen haben wir gelernt, das macht Spass. Im Namen aller, eine «alte» Teilnehmerin. Alt im doppelten Sinn, einerseits seit vielen Jahren dabei und andererseits jung geblieben – dank Bewegung.

Gerechtigkeit der VBZ!

Immer wieder erhält die VBZ, der Quartierverein Briefe, «Der Högger» Artikel, in denen die Bevölkerung von Höngg sich über die VBZ beklagt.

Jeder Brief wird beantwortet, aber selten kommt dies in den «Högger» und wenn schon, wird es oft nicht zur Kenntnis genommen. Die Begehren seien hier kurz aufgelistet und werden laufend in Zusammenarbeit mit den VBZ beantwortet:

1. Ich kann nicht auf das Öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, Bus und Tram sind voll.
2. Die Auswärtigen sitzen von den Endstationen an und wir Höngger müssen stehen.
3. 2. Linie nach Höngg!
4. Bessere Bedienung durch Bus 46, vor allem 6-Minuten-Betrieb am Abend.
5. Anschluss des Altersheims Riedhof und der Riedhof-Anwohner an das Öffentliche Verkehrsmittel.
6. Furtal-Autobusse nach Meierhof oder Frankental.
7. Bus 46 als Schnellbus ab Lehenstrasse direkt nach dem Hauptbahnhof.
8. Bus 80 durch's Gässli?

Verschiedene Forderungen sind aber bereits erfüllt, wie bessere Haltestellen längs der Limmattalstrasse (Trotte, Eschergutweg) und freies Trasse für die VBZ (Verlegung des Trams talwärts zwischen Schwert und Meierhofplatz, Steuerung der Lichtsignalanlage Meierhofplatz durch die VBZ, VBZ-Pförtner am Zwielpfad).

Ich kann nicht auf das Öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, Bus und Tram sind voll.

Nachfolgende Beobachtungen stützen sich auf tägliche Benützung des öffentlichen Verkehrsmittels während vieler Jahre, 07.30 bis 08.30 stadtwärts und 16.00 bis 19.00 Uhr hönggwärts.

Es ist richtig, dass zu gewissen Zeiten Bus und Tram voll sind. Das sollte auch so sein. Nur vereinzelt bei Eis und Störungen im Trambetrieb waren sie überfüllt und die Zeiten, als es vorkam, dass Trams zwischen Schwert und Escher Wyss-Platz keine Fahrgäste mehr aufnehmen konnten sind längst vorbei. 2 bis 3 Einsatzkurse und später Bus 46 schafften diesen Missetand weg.

Wer umsteigen will, kann umsteigen; es hat immer noch Platz in Tram und Bus. Er hat nicht den gleichen Komfort, wie im eigenen Wagen. Darüber und über die andern Probleme in späteren Ausgaben.

Quartierverein Höngg, U. Stiefel

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 12. April 1987
Wipkingen 1 – Höngg 1 0:1 (0:0)

Aufstellung: Rolf Hausmann, Bruno Iten, Martin Gubler, Andreas Knapp, Fredy Iten, René Zimmermann, Otmar Singer, Patrick Gyger, Konrad Schaad (ab 56. Roger Troyon), Gerhard Weiss, Jürg Heusser.

Die Höngger zeigten gegen die Wipkinger eine gute Partie und siegten absolut verdient. Der Sieg hätte aber bedeutend höher ausfallen müssen. Viele gute Chancen konnten nicht ausgenutzt werden.

Diese äusserst wichtige Partie musste Höngg unbedingt gewinnen. Die Höngger kämpften dementsprechend auch vorbildlich. Sie gaben keinen Ball verloren und setzten von Beginn weg die Gastgeber unter Druck. So konnten sie sich zahlreiche gute Chancen erarbeiten. Aber leider schaute nichts Zählbares heraus. Kurz vor der Pause hatte Heusser den Führungstreffer für die Höngger auf dem Fuss. Doch der Torhüter von Wipkingen konnte im letzten Augenblick zur Ecke klären. Sekunden nach dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit machte es Jürg Heusser dann besser. Nach einem schönen Spielzug realisierte er das Führungstor für Höngg. In der Folge verpasste es die Höngger den Gastgebern den endgültigen KO-Schlag zu versetzen. Auf einen Cornerball getreten von Roger Troyon erzielte Gerhard Weiss das vermeintliche 0:2: Doch der gute Schiedsrichter entschied zu Recht auf Foulspiel. Ein herrlicher Schuss aus rund 25 m abgefeuert von Roger Troyon klatschte lediglich an die Latte. Es wäre ein sehr schönes Tor gewesen. Roger Troyon brachte nach seiner Einwechslung viel Zug in die Angriffe der Höngger. Er war neben Patrick Gyger und Rolf Hausmann der beste Höngger. Fredy Iten vergab noch einen Penalty. Den unplatziert und zu wenig scharf getretenen Ball konnte der Torhüter von Wipkingen abwehren. Ein höherer Sieg wäre also durchaus möglich gewesen. Die Hauptsache aber war, dass man diese zwei wichtigen Punkte ins Trockene bringen konnte.

Tor: 0:1 46. Minute Jürg Heusser.

Bemerkungen: Höngg spielte ohne Rolf Gut. Verwarnung: 75. Minute Fredy Iten (grobes Foul). Gute Schiedsrichterleistung!



W a g i W ö s c h

Wäscht Ihren Wagen wie von Hand

**Achtung
Neuwagenbesitzer!**
Kein Schleifbild in der
Lackierung bei der

**ersten bürstenlosen
Autowaschstrasse
der Schweiz!**

Auf dem Wagi-Areal in Schlieren: Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 8-17 Uhr

Schade, dass zu den Heimspielen der Höngger nicht mehr Zuschauer auf den Höggerberg pilgern. Die jeweiligen Spiele werden ja immer in der Lokalzeitung «Der Högger» publiziert. Die Mannschaft ist auf ihre Unterstützung auch in Auswärtsspielen angewiesen. Hoffentlich werden in Zukunft wieder mehr Zuschauer den Weg auf den Höggerberg finden.

Also bis zum nächsten Heimspiel, Martin Spühler

FC Oberglatt 1 – SV Höngg 3:1 (1:0)

(H. Sch.) Trotz guter Moral und Stimmung in unserem Team, hingen die Trauben beim Tabellenzweiten für die Höngger zu hoch. Darüber können auch die wenig herausgespielten Chancen in der ersten Hälfte nicht hinwegtäuschen. So war unsere Abwehr wohl mit den Gedanken schon in der Kabine, als die Gastgeber mit dem Pausenpfiff die Führung erzielten. Gegen alle Erwartungen konnten wir nach dem Tee überraschend schnell ausgleichen. Torschütze Th. Bühl; nach einem sehr schönen Spielzug über wenige Stationen und direktem Spiel. Aber anstelle von Ruhe und Sicherheit kam in unserer Elf eine unverständliche Hektik auf. Nun wurde der Druck des FCO immer stärker und so mussten zwangsläufig weitere Tore fallen. Nach dem 2:1 durch einen Penalty konnte sich unser Team in keiner Weise mehr auffangen. So war der 3:1-Sieg des FC Oberglatt, welcher in allen Belangen überlegen war, voll und verdient. Durch diese Niederlage befindet sich die 2. Mannschaft voll im Abstiegskampf.

Unihockey-Club Höngg verlor Cup-Halbfinal nur knapp

Beinahe den Einzug in den Cupfinal geschafft!

Nachdem letzten Sonntag die NLA-Meisterschaft 1986/87 abgeschlossen wurde, ging es dieses Wochenende in der Sporthalle in Horw LU vor zirka 150 Zuschauern um den Einzug in den Cup-Final.

Höngg, 8. der NLA-Schlussrangliste und damit dem Abstieg nur knapp entronnen, hoffte die verkorkteste Saison wenigstens mit einem Erfolg im Cupbewerb zu retten. Dass dies den Zürchern nicht zu leicht gemacht würde, dafür sorgte der Gegner – der UHC Old Boys Chur, seines Zeichens neuer Schweizermeister.

Der Aussenseiter

begann gegen den Meister sehr druckvoll und engagiert. Schon in der 1. Minute bejubelten die Zürcher einen vermeintlichen Torerfolg – zu früh! Der Schiedsrichter sah den Schuss von Kugele nicht im Netz. Frustriert von ihrem Pech vergassen die Höngger während den nächsten 10 Minuten völlig zu spielen. Als sie endlich erwachten stand es 3:0 für die Bündner. Höngg besann sich auf seine Kampfkraft. In der 13. Minute schoss Tschudin das 1:3 und nur zwei Minuten später gelang Zraggen nach einer schönen Kombination der Anschlusstreffer. Zum Ausgleich reichte es allerdings nicht – im Gegenteil! Zwei Minuten vor der Pause stellte die Churer den 2-Tore-Vorsprung wieder her. Mit seinem Freistoss praktisch mit dem Pausenpfiff liess Pasquariello die Höngger weiter hoffen.

Nach der Pause

suchten beide Teams vehement die Entscheidung. Der Schweizer Meister schien dabei das bessere Ende für sich zu behalten. Ein Ausschluss von Lüscher wurde zum 5:3 ausgenutzt und nur drei Minuten später sorgte ein Kontertor zum 6:3 für die Vorentscheidung.

Zwar kamen die aufopfernd kämpfenden Zürcher durch Tore von Aerne und Kugele nochmals gefährlich heran. Doch die Cleverness und Abgeklärtheit der Old Boys setzte sich in diesen hektischen Schlussminuten dann dennoch durch. Nach einer Glanzparade ihres Torhüters Forster brachten die Höngger Abwehrspieler den Ball nicht weg und ein Bündner Stürmer konnte zum 7:5 erben. Das 7:6 durch Zraggen kam zu spät, so dass mit Old Boys Chur die routiniertere, aber auch glücklichere Mannschaft die Finalqualifikation schaffte.

Höngg kann für sich aber trotzdem als Erfolg verbuchen in diesem Spiel endlich einmal gezeigt zu haben, was wirklich in dieser Mannschaft steckt.

Nach einer wohlverdienten Pause, beginnt der UHC Höngg am 27. April mit der Vorbereitung auf die kommende Meisterschaftssaison. Interessierte Spieler sind zu den Trainings am Montag, 20.00 bis 22.00 Uhr, Turnhalle Bläsi-Höngg, und am Freitag, ebenfalls 20.00 bis 22.00 Uhr in der Turnhalle Fahrweid herzlich eingeladen. Es besteht auch eine Juniorenmannschaft.

Der UHC Höngg spielte mit: Forster; Kugele, Aerne, Tschudin; Zraggen, Pasquariello, Lüscher; Blöchliger, Lüscher, Imfeld.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 26. April 1987
9.30 in der Kirche
Gottesdienst für die neuen Konfirmanden aller vier Pfarrkreise mit den vier Pfarrern.
Kollekte:
Evang. Schulen (Schulsonntag)
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche
Wochenveranstaltungen
Mittwoch, 29. April 1987
«Sonnegg» — Café für alle bis 17.30 im Sonnegg
Schwimmen und Baden für Ältere
Beginn des Sommersemesters für Bewohner von Höngg und Umgebung ab 55 Jahren in der Schwimmanlage Vogtsrain, 14.00 bis 16.00 Uhr

Reformierte Kirchgemeinde Obengrängen

Sonntag, 26. April 1987
Pfr. Ingrid Schröder
Gottesdienst zum Schuljahresbeginn mit Einschreibung; Mitwirkung von Andreas Schneider
Kollekte: Für das «Rote Kreuz»
Kein Jugendgottesdienst (Besuch des Einschreibungsgottesdienstes)
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltung
Mittwoch, 29. April 1987
Seniorenfrühling zum Uhrenmuseum in Winterthur

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 26 avril 1987
10.00 Culte, pasteur W.-R. Nussbaum
Offrande: Ecoles évangéliques
10.00 Garderie
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Culte de jeunesse
11.00 Assemblée générale
20.00 Culte du soir au Zwinglihaus, Aemtierstrasse 23

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrnstrasse 44
Sonntag, 26. April 1987
8.30 Predigt, E. Giesler
Mittwoch, 29. April 1987
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 26. April 1987
9.30 Predigt E. Giesler
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 25. April 1987
17.15 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Sonntag, 26. April 1987
Zweiter Sonntag der Osterzeit
8.45 Beichtgelegenheit (Kapuziner)
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Montag, 27. April 1987
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 28. April 1987
Abendmesse
19.30
Mittwoch, 29. April 1987
Katharina von Siena
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 30. April 1987
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 1. Mai 1987
Josef der Arbeiter
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 27. April 1987: Sechseläuten

Armbrustschützen Höngg

Wir trainieren jeden Dienstag und Donnerstag in unserem eigenen Schützenhaus auf dem Hönggerberg (beim 300-m-Stand). Wir sind ein Verein, der sich sehr aktiv am Wettkampfsport beteiligt, aber auch die Geselligkeit zu pflegen weiss. Es würde uns freuen, wenn noch einige Hönggerinnen und Höngger mitmachen würden in unserer interessanten Sportart.
Jeweils von Mai bis September, immer Mittwoch, 18.00 Uhr, führen wir unseren Jungschützenkurs durch.
Auskunft erteilt Euch unser Waffenfabrikant, Bruno Winzler, Brunnwiesenstrasse 56, Zürich-Höngg; Tel. 56 74 16 bis zirka 18.00 Uhr.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsidentin: Frau R. Holinger, Naglerwiesenstr. 43, 8049 Zürich, Telefon 56 64 07
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen!

Männerchor Höngg

Es kommt öfters vor, als man glaubt, dass es Frauen sind, die ihre Männer zu einem Hobby animieren. Warum sollte es nicht z. B. das Mitsingen in einem Chor sein? Sollte Ihnen das Vorhaben gelingen, belohnen wir Sie mit einem Blumenstrauß und, so Sie dies wünschen, auch mit einem Ständchen.
Ihr Anruf erreicht uns unter der Nummer 56 66 12, W. Giger, Präsident Männerchor Höngg. Besten Dank für Ihre Mithilfe!

Arbeiter-Schiessverein Höngg

Bedingungsschiessen
Bundesübung 300 m
Freitagabend, 24. April 1987, 16.30 bis 18.30 Uhr
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783, 8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Frauenchor Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, in der Jugendstube im 1. Stock. Ihr Besuch, zum gegenseitigen Kennenlernen, würde uns sehr freuen, denn wir suchen weiterhin neue Sängerinnen. Telefonieren Sie uns einmal: Frau Fehr Nr. 750 06 41 oder Frau Hecker Nr. 56 93 16.

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 18 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Krankensamobilien-Magazin des Samariterversains Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Römerhof, 8353 Elgg, Telefon 052 / 47 39 42.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 88 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern, Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten.
Laufend Neuerscheinungen!
Taschenbücher zum Stöbern und Wühlen
Öffnungszeiten
Dienstag 15.00—19.00
Mittwoch 9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag 15.00—19.00
Samstag 9.00—12.00

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30 bis 9.00 Uhr.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock
Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fitness-Training mit Musik. Für eine Probe-stunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31

Schachclub Höngg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restaurant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab Frankental). Interessenten sind willkommen! Präsident: Dr. W. Koeflerli, Telefon 56 81 18

Sportverein Höngg

Samstag, 25. April 1987
13.00 Wetzikon Vet. — Höngg Vet. 2 M/Wetzikon
10.30 Greifensee Vet. — Höngg Vet. 1 M/Greifensee
12.30 Höngg Sen. 1 — Eisenbahner Sen. M/Hönggerberg
14.00 Höngg C Elite — Embrach C Elite M/Hönggerberg
14.00 Höngg C2 — Wiesendangen C M/Hönggerberg
15.30 Höngg E1 — Männedorf E M/Hönggerberg
15.15 Schwamendingen D1 — Höngg D1 M/Heerenschürli
Sonntag, 26. April 1987
8.30 Schlieren — Höngg 3 M/Schlieren
10.00 Seebach 1 — Höngg 2 M/Katzenbach
10.00 Industrie 1 — Höngg 1 M/Hardhof
10.15 Höngg 4 — Industrie M/Hönggerberg
Dienstag, 28. April 1987
18.15 Unterstrass B — Höngg B M/Steinkuppe
Mittwoch, 29. April 1987
18.00 Dietikon E — Höngg E1 M/Dornau
Schlieren C — Höngg C Elite F/Schlieren
Donnerstag, 30. April 1987
19.00 Young Fellows A — Höngg A M/Hardhof
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,

20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege des TV Höngg
Muki-Turnen (3 Gruppen)
Dienstag 09.00—11.00 Vogtsrain
Donnerstag 10.00—11.00 Vogtsrain
Kinderturnen
Dienstag 17.00—19.00 Vogtsrain
Mädchenriege IV
Dienstag 18.00—19.00 Imbisbühl
Mädchenriege II
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzel
Mädchenriege III
Mittwoch 19.00—20.00 Imbisbühl
Mädchenriege I
Mittwoch 18.30—20.00 Lachenzel
Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Lachenzel
Damenriege II
Donnerstag 20.00—22.00 Lachenzel
Frauenriege (2 Gruppen)
Montag 19.00—22.00 Lachenzel
Volleyball
Dienstag 20.00—22.00 Imbisbühl
Auskunft: Emerita Seiler Telefon 44 52 08 (nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege (3 Gruppen)
Dienstag 18.00—20.00 Vogtsrain
Freitag 19.00—20.00 Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)
Di. + Fr. 20.15—21.45 Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—21.45 Vogtsrain
Faustballer
Donnerstag 19.00—21.00 Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain
Auskunft: Roby Zwicky Telefon 750 29 14

TV Höngg Handball

Aktive
2/3 Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzel
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzel
Freitag 19.00—20.30 Lachenzel
Kontakt-adresse:
Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 56 98 81
Geschäft 492 77 52

Standschützen Höngg

Bundesübungen 300 m
Samstag, 25. April, nachmittags von 14.00 bis 17.00 Uhr
Präsident: Werner Rothmayr, Bauherrenstr. 15, 8049 Zürich, Tel. P 56 47 42, G. 56 52 11

Verein 3.-Welt-Laden Höngg

Montag, 4. Mai 1987. Für alle Mitglieder des Vereins, 19.00 Uhr Beginn der Generalversammlung.
Dienstag, 5. Mai. Veranstaltung «Freiland-eier, warum?» Hühnerhaltung und Eierproduktion in der Schweiz. Landwirtschaft, Vortrag und Film mit der KAG Konsumenten Arbeitsgruppe zur Förderung tierfreundlicher, umweltgerechter Nutzung von Haustieren.
20.00 Uhr, im kath. Kirchgemeindezentrum Heilig Geist neben dem Hallenbad Bläsi.
Normale Öffnungszeiten
des Ladens an der Limmattalstrasse 167
Montagvormittag und Donnerstag (ganzer Tag) geschlossen.
Montagnachmittag offen von 14.00 bis 18.30 Uhr. Dienstag, Mittwoch und Freitag offen von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 9.00 bis 16.00 Uhr (durchgehend)
Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen auch weiterhin unsere Kontaktpersonen zur Verfügung:
Elisabeth Bochsler, Telefon 56 26 45
Isabelle Chaperon, Telefon 56 97 01
Maya Jucker, Telefon 56 74 60
und während der Ladenöffnungszeiten auch Telefon 56 03 01.
Neue Mitglieder (aktive und passive) sind jederzeit willkommen. Jahresbeitrag mind. Fr. 20.—, einfach auf PC 80-35378-4 Zürich einzahlen und Sie werden von uns hören.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr — ohne Zuschlag — geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30
Schimmel-Apotheke, Birmsdorferstr. 94, Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 463 44 40
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 463 70 80
Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 42 31 10
Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Haltestelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55
Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 240, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue Telefon 252 44 11

Frech und fransig,
der neue Trend!

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 44 14 86

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage. - 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Gesucht in Höngg

Büro- und Lagerräume

zirka 50 m²

Zins max. Fr. 1000.—

Angebote an Dekora
Naglerwiesenstrasse 38, 8049 Zürich
Telefon 56 57 28

Zentrum Höngg

Limmattalstrasse 197

Zu vermieten per 1. Juli 1987:

Laden

92 m² à Fr. 375.—/m² netto
dazu Lager
54 m² à Fr. 90.—/m² netto

Büroräume

72 m² à Fr. 230.—/m² netto

Zu vermieten auch 2-, 4- und 5-Zimmerwohnungen.

Garagen zu Fr. 190.—/mtl.
(nur für Mieter im Hause).

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Vermietungsprospekt unter Telefon 01/ 384 84 62/63 oder schriftlich bei

Werdmühle Immobilien AG
Freiestrasse 204, 8032 Zürich

Samariterversain Zürich-Höngg

Notfälle bei Kleinkindern

Ein Kurs für Angehörige und Betreuer von Kleinkindern.

Kursbeginn 6. Mai 1987
Kurstage Mittwoch-Nachmittag
6. Mai, 13. Mai, 20. Mai 1987
Zeit 15.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Ref. Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186, Höngg (Mütterberatung)
Kursgeld Fr. 45.—

Wir bieten während der ganzen Dauer des Kurses einen Kinderhütendienst an.

Auskunft und Anmeldung
Frau M. Täschler, Telefon 56 93 34
Frau R. Fuchsli, Telefon 56 51 20

Zu vermieten:

Zürich-Höngg, ab 1. Juli für etwa ein Jahr, möbliert oder unmöbliert, freistehend

5-Zimmer-Einfamilienhaus

idyllische Lage, Garten, ruhig und gemütlich, Nähe Tram 13 / Bus 46, modernste Einrichtungen, Fr. 2500.— monatlich

Telefon 01 / 42 63 65



Gymnastik Fitness-Club Altstetten

Spigartenstrasse 31

Anfängerkurse
Jazz-Dance
moderne Gymnastik mit Stretching
Aerobic
allgemeine Fitness

auch mittlere und fortgeschrittene Klassen

Leitung: Frau R. Stoller
dipl. Gymnastiklehrerin

Telefonische Anmeldung (01) 432 54 06

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 56 53 14

Der Einkauf direkt
in der Gärtnerei: Ihr Vorteil!



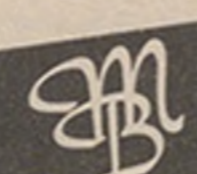
MB Reisen AG

Aktuell

AIDA in Luxor
5. bis 6. Mai 1987

Sonderflug mit Swissair
Basispreis pro Person
inkl. Aida Ticket, Kat. B
Sfr. 1790.—

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.



MB Reisen AG Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 58 03 43

Sogar de
chhinschti
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

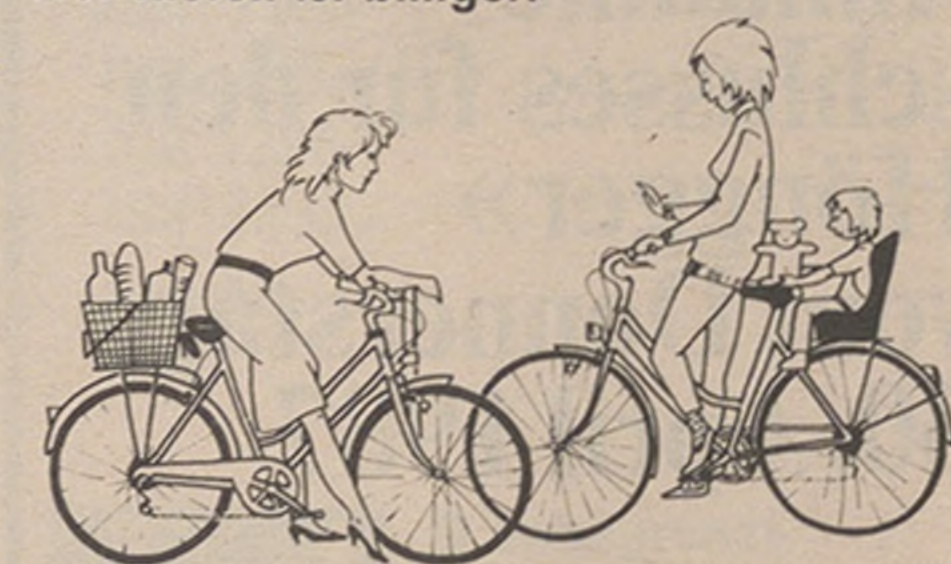
Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft:

Ausstellungsraum, ca. 400 m², mit Doppelgarage und evtl. Büros.

Offerten bitte unter Chiffre 1747,
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

2RÄDER SIND PRAKTISCH

Die preiswertesten Alleskönner überhaupt.
Nur laufen ist billiger.



2Rad ELSENER Höngg

Velo
Molo
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



Die Landschaftsarchitekten zum Entwurf der städtischen Bau- und Zonenordnung

Die Regionalgruppe Zürich des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten BSLA hat sich intensiv mit dem Entwurf der städtischen Bau- und Zonenordnung auseinandergesetzt.

Sie stellt fest, dass verschiedene Planungsinstrumente neu in die Bau- und Zonenordnung aufgenommen worden sind, die einen wertvollen Beitrag zur Sicherung und Neuschaffung von Freiräumen in der Stadt leisten können. Insbesondere begrüßen die Landschaftsarchitekten folgende neue Vorgaben: die Bestimmungen zur Dachbegrünung – die Ausscheidung von besonderen Wohngebieten in landschaftlich empfindlichen Lagen – die Einführung eines 2/5-Anteiles an Spiel-, Grün- und Ruheflächen sowie die Erweiterung der Freihaltezone.

Die Landschaftsarchitekten sind jedoch der Ansicht, dass die vorgeschlagenen bau- und zonenrechtlichen Vorschriften in ihrer Gesamtheit **nicht ausreichen**, um langfristig «eine vitale und wohnliche Stadt mit ihren traditionellen, kulturellen und natürlichen Werten zu erhalten und weiterzuentwickeln...» (Zitat Freiraumkonzept Stadt Zürich, Schlussbericht Seite 141).

Einige grosse Freiflächen, die für die Erholung der Stadtbevölkerung schon heute von grosser Bedeutung sind oder in Zukunft in Parkanlagen und Erholungsflächen umgewandelt werden können, sollten zusätzlich in die Freihaltezone umgeteilt werden. Insbesondere handelt es sich hierbei um folgende Areale: Seebahneinschnitt im Kreis 3 und 4 – Schindlergut, Kronenwiese und Lettenareal – Bucheggstrasse (parkartige Grünverbindung auf Überdeckung) – Bahneinschnitt Wehntalerstrasse bis Bahnhof Oerlikon – Theodosianum/Hirslanden – Villa Bleuler – Villa Patumbah – Galgenhügel/Altstetten – Wiessen um alten Dorfkern Altstetten – Grüne Insel Unterstrass (Schulhaus Röslistrasse, Kirche Unterstrass)

Eine ganze Reihe von heute **landwirtschaftlich genutzten**, grösseren Gebieten am Stadtrand sollte ebenfalls in die Freihaltezone umgeteilt werden. Sie sollten aus Gründen des Landschaftsschutzes, aber auch als wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen, in ihrer offenen Form erhalten bleiben. Im Vordergrund stehen dabei folgende Gebiete: Riedhoferrain, Höngg – Kürberhang, ETH Hönggerberg – Tobelhof (eventuell auch Reservezone denkbar) – Tüfwiesen, Unter-Affoltern.

Ein grosser Teil

der bereits gebauten und projektierten Hochleistungs- und Hauptverkehrsstrassen ist als Freihaltezone bezeichnet (zum Beispiel die Autobahn in der Allmend Brunau oder die Nordwestumfahrung der Stadt im Katzenseeraum). Diese und andere Strassenflächen tauschen einen statistisch hohen Freiflächenbestand vor. Sie verschleiern ausserdem die Tatsache effektiv vorhandener Zerschneidungen von wertvollen Erholungs- und Landwirtschaftsgebieten.

Neben einem ausreichenden Anteil an öffentlichen **Grünflächen und Parkanlagen** wird die Umweltqualität und Wohnlichkeit der Stadt Zürich in vielen Stadtquartieren wesentlich bestimmt durch die privat genutzten Gärten und Freiflächen. Um deren Bedeutung gerecht zu werden, schlagen die Landschaftsarchitekten folgende Ergänzungen in der Bau- und Zonenordnung vor:

Eine Verstärkung des **Baumschutzes** durch Einführung einer Fällbewilligung für grosse Bäume mit einem Stammumfang von 80 cm mit Regelung der Ersatzpflanzungen.

Die Sicherstellung ausreichender **Lebensmöglichkeiten für Bäume und Sträucher** durch Beschränkung der unterirdischen Bauten (Tiefgaragen usw.) im Bereich der Parzellengrenzen und durch Vorschriften zur ausreichenden Überdeckung dieser Bauten.

Die **Beschränkung der Asphalt- und Betonflächen** bei neuen Bauvorhaben auf ein Minimum zur Sicherstellung der Versickerung der Niederschläge und damit der ausreichenden Versorgung des Grundwassers.

Wichtig erscheint den Landschaftsarchitekten aber insbesondere, dass bei allen Bauvorhaben die verbleibenden Freiräume den gleichen Qualitätsanforderungen unterworfen werden wie die Bauten. Das heisst, dass die Freiräume in künstlerischer, stadtökologischer und nutzungsorientierter Hinsicht gut gestaltet werden und zusammen mit dem Bau eine befriedigende Gesamtwirkung erzielt wird.

Nationale Aktion Bauordnung und Zonenplan

Der Vorstand der Nationalen Aktion (NA) der Stadt Zürich hat sich an seiner letzten Sitzung eingehend mit der Revision von Bauordnung und Zonenplan der Stadt Zürich befasst. **Innert Frist wurden die Einwendungen im Planaufgabenverfahren verabschiedet und eingereicht.**

Die NA anerkennt, dass vor allem der neue Zonenplan gegenüber dem heute geltenden Zustand wesentliche Verbesserungen bringt. Dringend nötig sind vor allem die Auszonungen von grünem Land, das in der Baueuphorie der Sechzigerjahre in die Bauzone gelangte. Der Bewusstseinswandel hin zur Erhaltung von Grünflächen und Kulturland ist nicht zuletzt ein Resultat der langjährigen politischen Arbeit der Nationalen Aktion in dieser Richtung (Grünflächen-Initiative, Referendum Rütihof usw.). **Vorteilhaft** ist auch der vorgelegte Kernzonenplan, der ein Stück weit der dringenden Forderung nach Pflege der überkommenen, vertrauten Bausubstanz und des Bildes unserer Quartiere Rechnung trägt.

Mit **Enttäuschung** muss die Nationale Aktion hingegen zur Kenntnis nehmen, dass sich weiterhin erhebliche Flächen von Landwirtschaftsland in der Bauzone befinden sollen. Angesichts des rasanten Verlustes an Kulturland, der seit Jahrzehnten andauert und dazu geführt hat, dass die Lebensmittelversorgung in Krisenzeiten für unser überbevölkertes und zersiedeltes Land nicht mehr sichergestellt ist, fordert die NA die Zuweisung aller landwirtschaftlich genutzten Flächen zur Freihaltezone oder zu einer neu zu schaffenden Landwirtschaftszone.

Beispiele für weitere, dringend notwendige Auszonungen sind der Tobelhof an der Grenze zu Gockhausen/Dübendorf, der Kürberhang, das Gebiet Tüfwiesen in Unter-Affoltern sowie das im Zonenplanentwurf einer Wohnzone zugeordnete Landwirtschaftsgebiet nördlich des Hürstholzes (Affoltern/Seebach). Die NA hat im Planaufgabenverfahren entsprechende Einwendungen eingereicht.

Weitere Einwendungen betreffen einen umfassenden **Baumschutz**, wobei insbesondere eine Bewilligungspflicht für das Fällen von Bäumen, mindestens aber eine Meldepflicht, ins Auge zu fassen ist. Vom Instrument der Kernzone sollte noch vermehrt Gebrauch gemacht werden, um die letzten Zeugen der ehemaligen Bauernhöfe rund um Zürich für die Zukunft zu erhalten.

Schliesslich muss die NA leider feststellen, dass im Rahmen der **Freihaltezone** das Landwirtschaftsgebiet durch die Errichtung weiterer Sportanlagen, Familiengartenareale und Friedhöfe geschmälert werden soll. Damit kann sich die NA nicht einverstanden erklären. Gemäss Freiraumkonzept besteht kein Engpass bei den Bestattungsfeldern, sodass insbesondere auf einen neuen Friedhof nördlich des Hürstholzes zu verzichten ist. Angesichts der Überbevölkerung und Zersiedelung unseres Landes muss auch vom Sport erwartet werden, dass er mit den heute bestehenden, umfangreichen Sportanlagen auskommt. Die Schaffung von Familiengärten ist zu befürworten, wo eine sinnvolle bäuerliche Nutzung nicht mehr möglich ist, nicht aber zulasten des eigentlichen Landwirtschaftsgebietes. Vorrangig ist, den Verlust weiterer Familiengartenareale infolge unnötiger Überbauungen (zum Beispiel In der Ey) zu verhindern.

Nationale Aktion der Stadt Zürich

Gymnastic Center Höngg

Neueröffnung ab 21. April 1987

- Fitnessturnen
- Body Modelling für Damen
- Konditionstraining für Sie und Ihn
- Jazzgymnastik
- Stretching
- Haltungs- und Rückengymnastik
- Seniorengymnastik
- Schwangerschafts- und Rückbildungs-turnen
- Rhythmisches Turnen für Kinder

Information und Anmeldung über
Telefon 56 00 14, nachmittags
Adresse: Rütihofstrasse 11 (ABZ)
Leiterin: M. Heberlein

Mischehen sind der Normalfall

Mischehen sind in der Schweiz Normalfall geworden.

(EPD) Von den insgesamt 38 776 Eheschliessungen im Jahre 1986 waren 12 872 (33 Prozent) rein katholisch, 10 226 (26 Prozent) rein evangelisch und 14 096 (36 Prozent) evangelisch-katholisch gemischt. Wo eine Konfession eine grosse Minderheit darstellt, schnellen ihre Mischehen entsprechend in die Höhe. So machen in der traditionell katholischen Innerschweiz die protestantisch-katholischen Mischehen ein Vier- bis Zehnfaches der rein evangelischen Ehen aus. Je mehr die Bevölkerung gemischt ist, umso mehr gleicht sich die Anzahl der konfessionsgleichen und konfessionsverschiedenen Ehen aus. In zwölf der 26 Kantone übertrafen die bekenntnisverschiedenen Ehen mit katholischem Partner die rein katholischen Ehen. Auf evangelischer Seite ist das Bild noch ausgeprägter. Ausser Bern und Schaffhausen verzeichneten sämtliche Kantone mehr bekenntnisverschiedene Heiraten eines Protestanten als homogen evangelische Eheschliessungen.

GZ Wipkingen – aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich

Gastküche

Freitag, 24. April, ab 19.00 Uhr im Kafi Tintefisch. Wilfried Leuter, ein erfahrener Hobbykoch und Mitglied des Samaritervereins Wipkingen kocht folgendes Menü:
Lauchsuppe, gemischter Salat, Burgunder Geschnetzeltes, hausgemachte Spätzli, frischer Fruchtsalat. Kosten: Fr. 13.—



Scharf-sauer Suppe oder Frühlingsrolle
Schweinefleisch süss-sauer
Reis
Lychees

Menü für eine oder mehrere Personen

Fr. 30.— pro Person

Für mehrere Personen servieren wir auch
Pouletfleisch, Rindfleisch und Entenfleisch.

Öffnungszeiten: Täglich ab 18.00 Uhr
Sonntag: NEU ab 18.00 Uhr

Limmattalstrasse 254 / Wartau 18, 8049 Zürich
Für Reservationen: 01/56 71 36

Ab sofort im

DORF-KAFI HÖNGG

Wieslergasse 36
8049 Zürich

wieder jeden Mittwoch

Salatbuffet

mit mindestens
11 verschiedenen Salaten.

Tischreservation empfehlenswert
Telefon 01 56 08 22

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Familie R. Aepli



Täglich
geöffnet

TAVERNE

Der ideale Treffpunkt für Geschäftsleute
oder ganz privat
«Italienische und Internationale Spezialitäten»

IM RESTAURANT

servieren wir preisgünstige Tellerservices
oder à la carte

SAAL 1. STOCK

(15 bis 50 Personen)
Ideal für Ihre Familien- und Geschäftsanlässe

KEGELBAHN

3 vollautomatische Kegelbahnen
(Reservation erwünscht)

AUTOPARKPLÄTZE

Auf Parkplatz am Rebstockweg
oder in Parkgarage
mit Einfahrt an der Ackersteinstrasse

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Fam. Medaglia und Holstein

Schafe scheren

Samstag, 25. April, ab 14.00 Uhr. Peter Martner schert die Schafe, und beantwortet gern allfällige Fragen bezüglich der Schafzucht.

Nothelferkurs für Familien

Samstag, 25. April, 14.00 bis 16.30 Uhr. Die erste Lektion des 5-teiligen Kurses beinhaltet das Thema der Lagerung.

Vorschau

Am Sonntag, 26. April, stellt Elisabetha Bleisch von 11.00 bis 12.30 Uhr mit Kindern (ab 5 Jahren) und Erwachsenen **Stabpuppen** her. Das nötige Material dazu bringt sie mit. Anschliessend steht das gemeinsame Mittagessen aus dem Rucksack auf dem Programm. Und am Nachmittag bis 15.00 Uhr wird mit den Puppen improvisiert und gespielt. Teilnahmegebühr pro Person: Fr. 5.—

Dunschtig Äxtra,

30. April 1987, 14.00 bis 18.00 und 19.30 bis 22.00 Uhr. Schafwolle wird im Indigobad wunderschön blau gefärbt.

Töpferwerkstatt

Jeden Mittwoch- und Donnerstagabend. Mit verschiedenen Tönen arbeiten, alte und neue Techniken erproben oder experimentieren macht auf jeden Fall Spass. Was dabei herauskommt ist in jeder Beziehung einzigartig.

Schulanfang

Wem noch ein Turnsack, eine Schachtel für die Handarbeit oder buntes Einbindpapier für die neuen Hefte und Bücher fehlt, kann dies vom 22. bis 29. April im Werkraum bei Brigitte Rosenberger selber anfertigen.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Bucher, Wilhelm, geboren 1895, von Hergiswil NW, Witwer der Cäzilia, geb. Schindelholz; Winzerstrasse 60.

Plüss, geb. Kohler, Adelheid, geboren 1940, von Vordemwald AG, Gattin des Ernst; Kettberg 20.



F. Christinger Heizungsanlagen

Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Zu vermieten per 1. Juli 1987

schöne sonnige 1-Zimmerwohnung

Miete: Fr. 490.— inkl. Nebenkosten,
exkl. Heizung/WaWa.

Garageplatz auf Wunsch vorhanden.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1748
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

RESTAURANTS NEUE



Spargeln

Frische Cavailon-Spargeln
auf verschiedene Arten, zum Beispiel:

Asperges «Neue Waid»
Frische Cavailon-Spargeln mit Frischlachsstreifen an brauner Butter

Escalope de veau Princesse
Zartes Kalbsschnitzel mit frischen Cavailon-Spargeln und Sauce Mousseline, gratiniert, dazu Bratkartoffeln

Asperges Sevillana
Frische Cavailon-Spargeln mit Landrachschen und Sauce Bearnaise überbacken

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Als künftige

Liegenschaften-Sekretärin

helfen Sie mit bei der Vermietung und Verwaltung von Liegenschaften. Sie pflegen regen telefonischen Kontakt mit Mietern, Handwerkern und Hauswarten, arbeiten sehr selbständig und sind die rechte Hand Ihres Chefs.

Sie verfügen über eine abgeschlossene kaufmännische Lehre und sind an einer vielseitigen, abwechslungsreichen Aufgabe interessiert.

Wir bieten Ihnen einen modernen Arbeitsplatz in unserem neuen Geschäftshaus Wipkingen, gut ausgebaute Sozialleistungen und gleitende Arbeitszeit.

Wann können wir Sie bei uns willkommen heissen? Herr A. Baier, Personaldienst, erwartet gerne Ihren Anruf.
Telefon 01 220 11 11, intern 2620

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher
Kantonalbank



Perfekt grillieren - fachmännisch Wein degustieren!

Ein amüsanter, lehrreicher Abendkurs in Höngg organisiert durch die zwei bekannten Höngger Firmen: Metzgerei Heinrich und Weinkellerei Zweifel

12. Mai 1987

18.15 Uhr bei Zweifel Höngg, Regensdorferstrasse 20
 vor dem Hause

Programm:

1. Kleiner Apéro und Kellerrundgang
2. Das fachmännische Degustieren von Wein. Auf was muss man achten? Mit welchen Ausdrücken wird Wein qualifiziert? Zu welchem Fleisch passt welcher Wein?
Leitung: Hans Schorr, Reb- und Kellermeister bei Zweifel Höngg. Ein ganz spezielles Glas Wein servieren wir Ihnen dann noch während des Grillkurses zu einem feinen Stück Fleisch.
3. Wir zeigen Ihnen, wie Fleisch aller Art oder fix-fertige Spezialitäten am besten grilliert werden: diverse Wurst-

spezialitäten, kleine Fleischstücke mit Kurzbratzeit und Spezialitäten wie: Hohrücken, Lammgigot, Zigeunerbraten, Entrecôte usw.

Apéro, reichhaltiges Probier-Nachtessen, Wein-Degustation

sind im Unkostenbeitrag von Fr. 30.- inbegriffen. Ebenso das feine Partybrot und die knusprigen Bürlü von der Bäckerei Baur, alkoholfreie Getränke und ein Dessert.

Teilnehmerzahl ist beschränkt — bitte unbedingt Voranmeldung bis 6. Mai 1987 bei Metzgerei Heinrich oder Zweifel Höngg, telefonisch oder persönlich.



Weinkellerei Zweifel + Co.
 Regensdorferstrasse 20
 Telefon 344 22 11



Metzgerei Heinrich
 Zürich-Höngg
 Tel. 56 77 77

Warten Sie nicht länger

mit dem Kauf eines Musikinstrumentes (Klavier, Orgel, Flöte, Akkordeon, Gitarre, Blasinstrument, Mundharmonika, Noten usw.) denn am 25. April eröffnet das

MUSIKHAUS BÄRISWYL

am Zehntenhausplatz, 8046 Zürich-Affoltern
 Wehntalerstrasse 540, ein neues Geschäft.

Wir freuen uns, Sie mit unserem reichhaltigen Angebot an Musikartikeln freundlich bedienen zu können. Zusätzlich verkaufen wir auch CDs. Unser Tel: 57.97.70

Am Eröffnungstag spielt der bekannte Organist Mike Oudewaal auf unseren neusten Orgeln von:

Technics

BON
 gültig bis 7.7.87
 jede CD
 Fr. 3.-
 billiger

BON Bei Abgabe dieses Bons erhalten Sie auf Ihren Einkauf von Musikalien 10% Rabatt.
 Gültig bis 7.7.87
 Name: _____
 Adresse: _____

Service

Waschautomaten
 Wäschetrockner
 Geschirrspüler
 Kochherde

Reparatur

• Alle Marken •
K Kurt Meyer
M 8902 Urdorf
 Tel. 734 27 28

Verkauf

In Höngg

1- bis 3-Familienhaus

zu kaufen gesucht von Privat.

Angebote unter Chiffre Nr. 1725 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

tv repariert

01 62 25 00
 Sofort-Service TV+Video
 Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

VOLVO Leasing

der zeitgemässe Entscheid, das Auto zu wechseln.
 Günstige Konditionen dank Eigenfinanzierung.

Fritz Häusermann
VOLVO AUTOMOBILE AG
 8064 Zürich, Telefon 01-62 44 33

Auch am Samstag offen

KOMM ZUR POLIZEI



Sicherheit und Ordnung auf der Strasse, Sicherheit auch im Beruf. Wir suchen:

Polizeihostessen und Verkehrsbeamte

für verkehrspolizeiliche Aufgaben. Während eines dreimonatigen, bezahlten Lehrganges bilden wir Sie für Ihren zukünftigen Beruf aus. Kursbeginn: 4. Januar 1988
 Aufnahmebedingungen:
 ● Schweizer Bürgerrecht
 ● Alter 20-35 Jahre
 ● Guter Leumund

COUPON

Auskunft erteilt: Tel. 01/216 7111
 für Informationsmaterial und ein Bewerbungsformular

Name: _____
 Vorname: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

ZÜRCHER STADTPOLIZEI

PEMA
 Management Services

EDV- und Unternehmensberatung

Bürokommunikation? Individuelle Datenverarbeitung? Wir beraten Sie umfassend und hersteller-neutral.



Marianne Egger-List · Massholderenstrasse 24
 8143 Stallikon / ZH · Telefon 01 / 700 20 70

verkehrsbusst! BLUTSPENDER!

In Zürich-Höngg, Nähe Zwielpfatz/Wartau, ist per 1. Juli ein

Laden/Bürolokal

(37, m²) zu vermieten. Heller, freundlicher Raum mit Schaufenster. Ideal für Laden oder ruhiges Gewerbe wie Architekt, Graphiker, Kosmetik usw. Miete Fr. 950.- und Fr. 50.- NK.

Auskunft erteilt gerne
 Telefon 01 / 47 88 22.



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
 Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer.

malergeschäft r./ingua

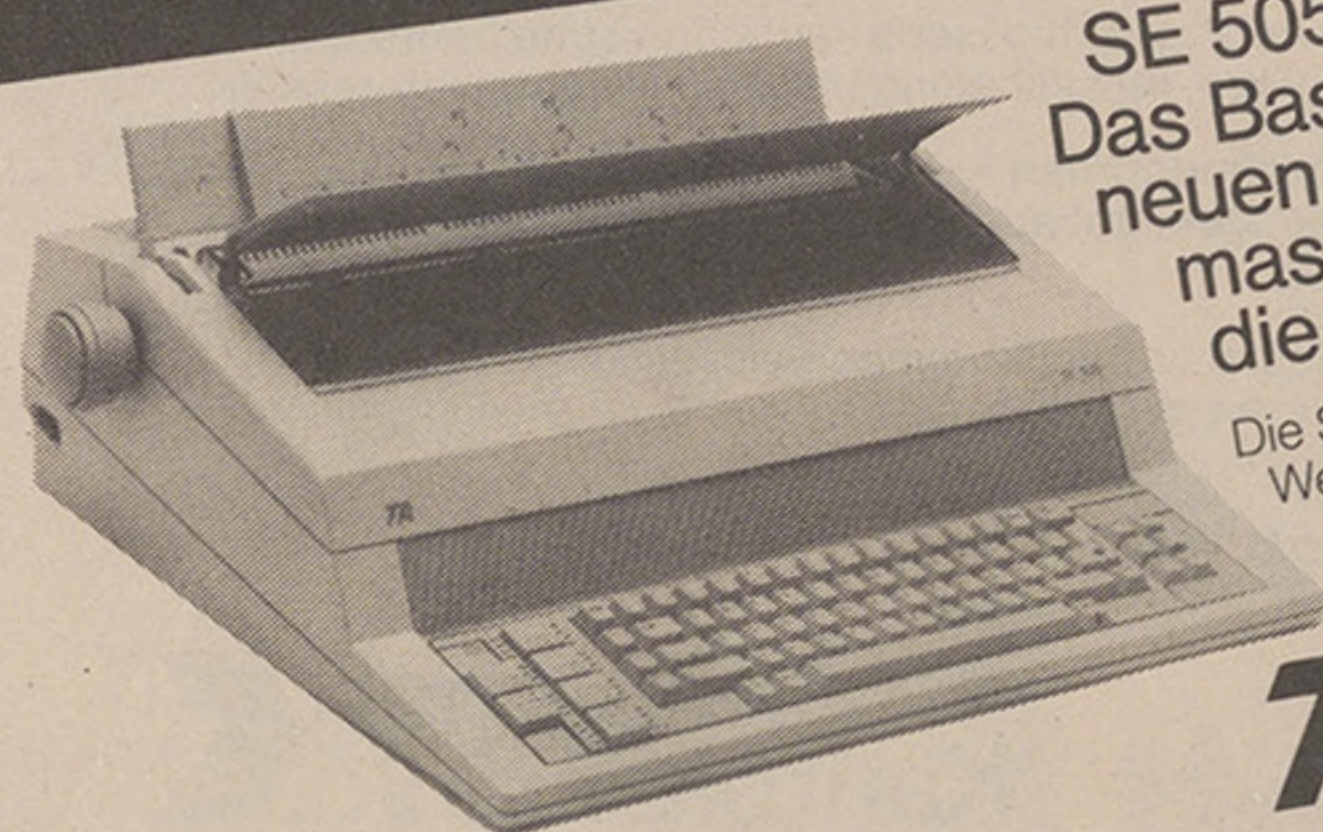
...erledigt
 eggbühlstrasse 6 8050 zürich
 telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Umzüge

bis 4 Zimmer
 Fr. 55.- Std.
 Spesen + 20 km inbegriffen.
 Räumungen:
 Keller, Winden.
 15jährige Erfahrung.
 Telefon 56 83 55

ES TECHNIK

BÜROMASCHINEN + KARTELIFTE
 Limmattalstrasse 151 8049 Zürich
 Telefon 01 44 16 70



SE 505.
 Das Basis-Modell einer neuen Schreibmaschinen-Generation, die Maßstäbe setzt.

Die SE 505 ist das Einstiegsmodell in die Welt der elektronischen Schreibmaschinen für die professionelle Anwendung.

TA TRIUMPH-ADLER
 Fr. 1990.-